

# DIE PFLANZENPRESSE

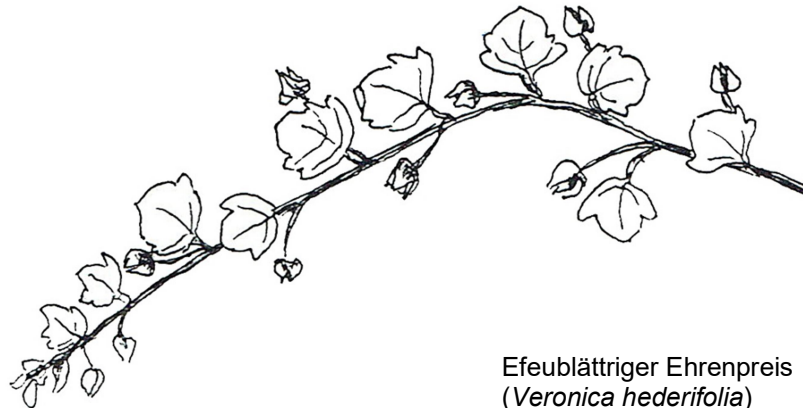
Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.

**Nr. 37**

**März 2018**

## **Inhalt**

Veranstaltungen und Termine  
Neue Namen in der Florenliste Baden-Württemberg  
Verbreitungskarten ausgewählter Arten im Internet  
Exkursions- und Veranstaltungsberichte  
Literaturbesprechung  
Erich-Oberdorfer-Stiftung  
Sammelaufruf: verwilderte Bambus-Vorkommen  
Vorstand der BAS  
Impressum



Efeublättriger Ehrenpreis  
(*Veronica hederifolia*)

Zeichnung D. Schott



## **Veranstaltungen und Termine 2018**

### **Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.**

#### **Südwestdeutscher Floristentag 2018**

Der 28. Südwestdeutsche Floristentag 2018 findet am Samstag, den 20. Oktober, im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe statt.

Wer einen Vortrag halten möchte, wendet sich bitte an die Geschäftsstelle der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland, Tel. 0721-9379386, E-Mail: [info@botanik-sw.de](mailto:info@botanik-sw.de)

Teilnahmebeitrag:

Mitglieder 10,- EUR, Nichtmitglieder 15,- Euro, Studenten beitragsfrei

Nach Bestätigung der Anmeldung bitten wir um Überweisung auf das Konto der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland:

IBAN: DE36 6601 0075 0607 1127 55

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Floristentag 2018.

### **Mitgliederversammlung der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V.**

**Samstag, 20. Oktober, 17.00 Uhr**, im Anschluss an den 28. Südwestdeutschen Floristentag im Max-Auerbach-Hörsaal im Staatlichen Museum für Naturkunde Karlsruhe, Erbprinzenstraße 13, 76133 Karlsruhe.

## Exkursionen 2018

**Samstag, 24. März:** Auftakt-Kartierexkursion zur Saison 2018;  
TK 7017/1, Pfinzgau bei Söllingen, Kartierung des Quadratkilometers  
R 3466 / H 5427.

Treffpunkt: 10 Uhr, Bahn-Haltestelle Pfinztal-Söllingen, Dauer bis  
16 Uhr.

Leitung: Thomas Breunig, Tel. 0151-679 527 35

**Samstag, 14. April:** Kartierexkursion zum NSG „Hochholz-  
Kapellenbruch“ zwischen St. Leon-Rot und Malsch; TK 6717/4  
(R 3474727 / H 5456323).

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Bahnhof Rot-Malsch, Dauer ca. 4 Stunden.

Leitung: Siegfried Demuth, Tel. 0721/377110, E-Mail:  
demuth@einbeere.de.

**Samstag, 14. April:** Kartierexkursion in Zusammenarbeit mit der  
Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, Zweig Oberschwaben.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Edeka-Parkplatz, Roßberger Str. 24,  
88368 Bergatreute (TK 8124/2) – Bildung von Fahrgemeinschaften,  
Dauer ca. 3 Stunden.

Leitung: Jens Freigang, Tel. 07527-918698.

**Samstag, 5. Mai:** Kartierexkursion in Zusammenarbeit mit der  
Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, Zweig Oberschwaben.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Edeka-Parkplatz, Roßberger Str. 24,  
88368 Bergatreute (TK 8124/2) – Bildung von Fahrgemeinschaften,  
Dauer ca. 3 Stunden.

Leitung: Jens Freigang, Tel. 07527-918698.

**Sonntag, 13. Mai:** Der Dschungel am Oberrhein – Pflanzen der  
Rheinaue. Exkursion in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum  
Rappenwört.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört,  
Hermann-Schneider-Allee 47.

Leitung: Peter Vogel

**Montag, 4. Juni:** Botanische und schmetterlingskundliche Exkursion in  
Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe  
und dem Naturschutzzentrum Rappenwört.

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Karlsruhe, an der Straßenbahn-Haltestelle  
„Daxlanden-Altrheinbrücke“; Dauer ca. 2 Stunden. Bei Starkregen  
muss die Veranstaltung leider entfallen.

Leitung: Thomas Breunig, Tel. 0721-9379386, und Robert Trusch.

**Sonntag, 10. Juni:** Vorankündigung der geführten Kaiserstuhl-Exkursion.  
Treffpunkt Kaiserstuhl: 9.15 Uhr, Alt-Vogtsburg. Ende der Exkursion ca. 16.00 Uhr.

Treffpunkt Karlsruhe: Es werden Fahrgemeinschaften organisiert.

Genauere Informationen zu Treffpunkt und Ablauf der Exkursion erhalten Sie nach der Anmeldebestätigung zur Exkursion.

Verbindliche Anmeldung: bis zum 1. Juni an die Geschäftsstelle der BAS (siehe gesonderte Einladung). Achtung begrenzte Teilnehmerzahl!

Leitung: J. W. Bammert und G. Schepers.

**Freitag, 15. Juni – Sonntag, 17. Juni:** Kartierwochenende am Kleinen Heuberg, veranstaltet von der Zentralstelle für die Floristische Kartierung und der BAS.

Treffpunkt: 15. Juni, 13 Uhr, Landgasthaus Wiesental, Balinger Weg 22, 72356 Dautmergen (7718/3); Unterkunft: Gästehaus Leidringer, Erzinger Straße 35, 72348 Rosenfeld (Leidringen), Zimmer vorreserviert zu günstigeren Konditionen, bei Anmeldung „Breunig – Botanikgruppe“ angeben, Telefon: 07428-918840, E-Mail: info@leidringer-gaestehaus.de.

Anmeldungen zum Kartierwochenende bitte an Arno Wörz (arno.woerz@smns-bw.de, Tel. 0711/8936212) oder Thomas Breunig (breunig@botanik-plus.de, Tel. 0721/ 9379447).

**Samstag, 16. Juni:** Kartierexkursion in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg, Zweig Oberschwaben.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Edeka-Parkplatz, Roßberger Str. 24, 88368 Bergatreute (TK 8124/2) – Bildung von Fahrgemeinschaften, Dauer ca. 3 Stunden.

Leitung: Jens Freigang, Tel. 07527-918698.

**Samstag, 14. Juli:** Stadtbotanik: Botanischer Spaziergang durch den Karlsruher Schlossgarten. Exkursion in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe und dem Naturschutzzentrum Rappenwört.

Treffpunkt: 15.30 Uhr, direkt vor dem Schloss, Dauer ca. 2 Stunden.

Leitung: Thomas Breunig, Tel. 0151-679 527 35.

**Sonntag, 12. August:** Floristische Kartierung östlich von Knittlingen, Naturraum Strom- und Heuchelberg, TK 6918/4; ehemalige Weinberge, Feuchtgebiete, Weiher.

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Knittlingen.

Leitung: Annemarie Radkowitsch; Anmeldung erbeten per E-Mail: a.radkowitsch@t-online.de oder telefonisch: 07231-788897; bis spätestens 15. Juli.

**Freitag 21. September:** Kartierung zur Flora von Filderstadt, Fläche 43.  
Treffpunkt: 15.00 Uhr, Kreisverkehr vor Plattenhardt; bis ca. 18 Uhr.  
Leitung: Reinhard Böcker, Tel. 0170-1153039.

**Mittwoch, 3. Oktober:** Der Dschungel am Oberrhein – Pflanzen der Rheinaue. Exkursion in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Rappenwört.  
Treffpunkt: 10.00 Uhr, Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört, Hermann-Schneider-Allee 47.  
Leitung: Siegfried Demuth, Tel. 0721-9379386.

### **Karlsruher Montagsexkursionen**

Die Exkursionen beginnen an dem angegebenen Treffpunkt jeweils um 17.15 Uhr und dauern etwa 2 bis 3 Stunden. Sie sind sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Weitere Informationen bei Thomas Breunig (0721/9379386), Dietmar Schott (07244/91901), Barbara Miess (0721/751174) oder Andreas Kleinsteuber (0721/4671961). Zur Orientierung sind jeweils vor dem Treffpunkt die Nummer der Topographischen Karte 1:25.000, der Quadrant und Gauß-Krüger-Koordinaten des zu kartierenden Quadratkilometers angegeben. Alle Exkursionen sind Arbeits-exkursionen, d. h. für den Ablauf ist keine einzelne Person verantwortlich.

**9. April:** Feldflur und Wälder westlich Untergrombach, 6917/1, 3466/5438  
Treffpunkt: Bahnhof Untergrombach.

**16. April:** Ungeheuerklamm südl. Untergrombach, 6917/1, 3467/5436.  
Treffpunkt: Tankstelle an der B 3 am südl. Ortsausgang Untergrombach.

**23. April:** Großer Wald nördlich Berghausen, 6917/3, 3466/5431.  
Treffpunkt: Berghausen, S-Bahn-Haltestelle Hummelberg (S4).

**30. April:** Feldflur östlich Mörsch, 7015/2, 3449/5424. Treffpunkt: Mörsch, Haltestelle Rheinaustraße (S2).

**7. Mai:** Feldflur und Wald östlich Mutschelbach, 7017/3, 3466/5422.  
Treffpunkt: Ortsmitte Unter-Mutschelbach, Haltestelle Mutschelbach Rathaus (Bus 118).

**14. Mai:** Wald nördlich Thomashof, 7017/1, 3463/5426. Treffpunkt Haltestelle Thomashof (Bus 23).

**28. Mai:** Bergwald südlich Untergrombach, 6917/1, 3467/5437.  
Treffpunkt: Tankstelle an der B 3 am südl. Ortsausgang Untergrombach.

4. **Juni:** Feldflur südwestl. Leopoldshafen, 6916/1, 3455/5439. Treffpunkt: Leopoldshafen, Haltestelle Viermorge (S1/11).
11. **Juni:** Ober-Mutschelbach, Ortslage und Feldflur, 7017/3, 3466/5421. Treffpunkt: Kirche Ober-Mutschelbach (Bus 118, 152).
18. **Juni:** Hardtwald westlich Ettlingen, 7016/3+1, 3452/5423. Treffpunkt: Parkplatz Südseite der Verzweigung L 566 / K3581.
25. **Juni:** Grötzingen Baggersee, 6917/3, 3463/5432. Treffpunkt: Gaststätte Fischerheim Grötzingen.
2. **Juli:** Feldflur am Heuberg westl. Jöhlingen, 6917/3, 3467/5432. Treffpunkt: Ehemaliger Sportplatz an der B 293 südwestlich Jöhlingen (Waldgebiet).
9. **Juli:** Busenbach, Ortslage und Wald, 7016/4, 3460/5421. Treffpunkt: Bahnhof Busenbach (S1/11).
16. **Juli:** Feldflur und Wald nordöstl. Auerbach, 7017/3, 3466/5420. Treffpunkt: Sportplatz nordöstl. Auerbach östl. der Remchinger Straße
23. **Juli:** Ortslage und Feldflur Waldbronn, 7016/4, 3461/5421. Treffpunkt: Talstraße bei der Festhalle Waldbronn (Bus 115, Reichenbach Sportzentrum).
30. **Juli:** Wälder und Wiesen südwestlich Gut Scheibenhardt, 7016/1, 3453/5425. Treffpunkt: Pirschweg, Brücke über den Malscher Landgraben.
6. **August:** Wälder westlich Ettlingen, 7016/1+3, 3453/5423. Treffpunkt: Parkplatz Südseite der Verzweigung L 566 / K3581.
13. **August:** Weingarten, Ortslage und Feldflur westlich davon, 6917/1, 3464/5435. Treffpunkt: Bahnhof Weingarten.
20. **August:** Wald zwischen Ettlingen und Spessart, 7016/4, 3457/5421. Treffpunkt: Ettlingen, Schöllbronner Straße, Haltestelle Schützenkreuz (Bus 101).
27. **August:** Lehrwald zwischen Jöhlingen und Berghausen, 6917/3, 3467/5431. Treffpunkt: Ehemaliger Sportplatz an der B 293 südwestlich Jöhlingen (Waldgebiet).
3. **September:** Feldflur und Wald südlich Kleinsteinbach, 7017/1, 3467/5424. Treffpunkt: Sportplatz am südl. Ortsende Kleinsteinbach (B 10).
10. **September:** Ortslage und Feldflur westlich Eggenstein, 6916/1, 3455/5438. Treffpunkt: Parkplatz Friedhof Eggenstein.
17. **September:** Ortslage und Wald östlich Eggenstein, 6916/1, 3456/5438. Treffpunkt: Haltestelle Schweriner Straße (S 1/11).

- 24. September:** Feldflur nördlich Blankenloch, 6916/2, 3461/5438.  
Treffpunkt: L 560, Abzweig zu Schloss Stutensee (Bus 121, 125).
- 1. Oktober:** Ortslage und Feldflur östlich Forchheim, 7015/2, 3450/5426.  
Treffpunkt: Forchheim, Haltestelle Hauptstraße (S 2).
- 8. Oktober:** Rosen-Exkursion Feldflur westlich Bilfingen, 7017/4, 3472/5423. Treffpunkt: Haltestelle Bilfingen (S 5). Saison-Abschluss im Gasthof Traube in Ersingen.

## **BAS-Regionalgruppe Kurpfalz**

Anmeldung zu den Exkursionen erwünscht! Interessierte wenden sich bitte an Markus Sonnberger, Tel. 06220-912266; am Exkursionsort auch mobil unter 0151-62606108; vorzugsweise per E-Mail: mmsonnberger[at]gmx.de.

**Freitag, 23. März:** Kartierexkursion. Naturraum Nördliche Oberrheinebene, TK 6717/23, St. Leon, "Egelsee-Schmierofen-Schlangenlache"; Sandfluren, Sand-Äcker, Feuchtwald.  
Treffpunkt: 15.00 Uhr, St.Leon, Mönchbergstraße, Parkplatz am Sportgelände.

**Samstag, 14. April:** Ganztägige Kartierexkursion mit zwei Treffpunkten. Naturraum Nördliche Oberrheinebene (Rheinland-Pfalz), TK 6616/33; Hanhofen, "Modenbach-Aue"; Grünland, Feuchtwiesen, Laub-Mischwald.  
Erster Treffpunkt: 11.00 Uhr, Parkplatz beim Sportplatz "Allmend" zw. Hanhofen und Harthausen.  
Zweiter Exkursionsteil: TK 6515/21, Birkenheide, "Heidenfeld-Isenachtal", Feucht-Grünland, Sandäcker, Löwenzähne.  
Zweiter Treffpunkt: 15.00 Uhr, Parkplatz am Sportplatz, "In den Pfalzwiesen".

**Samstag, 28. April:** Kartierexkursion. Naturraum Bergstraße (Hessen), Heppenheim, TK 6318/33; Ober-Laudenbach, "Kreuzberg, NO"; Grünland, Säume.  
Erster Treffpunkt: 11.00; Ober-Laudenbach, an der Kapelle (Kirche) in der Ortsmitte.  
Zweiter Exkursionsteil: Nördliche Oberrheinebene, Alsbach-Hähnlein, TK 6217/32, Hähnlein, "Birkenweide-Fasanenlache-Holzliche"; Altneckarschlingen, Sandhügel.  
Zweiter Treffpunkt: 15.00 Uhr, Hähnlein, Sportplatz an der Weilerstraße (Sonnenhof).

**Freitag, 11. Mai:** Kartierexkursion. Naturraum Sandstein-Odenwald, Eberbach, TK 6520/33, Lindach-Zwingenberg; Magerwiesen,



Sandstein-Schlucht.

Treffpunkt: 14.33 Uhr, Lindach, Bahnhof, von dort zu Fuß nach Zwingenberg und mit dem Zug zurück.

**Samstag, 26. Mai:** Kartierexkursion. Naturraum Bauland, Elztal-Mosbach; TK 6621/13, Neckarburken-Mosbach; Kalk-Magerwiesen, Säume, Kalk-Wald.

Treffpunkt: 11.55 Uhr, Neckarburken, Bahnhof, von dort zu Fuß nach Mosbach und mit dem Zug zurück oder Richtung Neckarelz/Heidelberg.

**Samstag, 9. Juni:** Kartierexkursion am Tag der Artenvielfalt. Naturraum Nördliche Oberrheinebene, TK 6417/31; Mannheim-Käfertal, "Karlstern".

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Karlstern.

**Samstag, 16. Juni:** Kartierexkursion. Naturraum Nordpfälzer Bergland (Rheinland-Pfalz), TK 6415/11, Asselheim-Bockenheim, "Galgenberg"; Kalk-Magerwiesen, Segetalflora, Säume.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Asselheim, Friedhof am Ende der Langgasse.

**Samstag, 7. Juli:** Ganztägige Kartierexkursion. Naturraum Nördliche Oberrheinebene, TK 6716/23, Philippsburg, "Rheinschanzinsel"; Grünland, Ufer, Gräben, Auengebüsch.

Erster Treffpunkt: 11.00 Uhr, Parkplatz am Rhein hinter dem AKW.

Zweiter Exkursionsteil: TK 6717/11; Neulußheim, "Kriegbach-Wagbach-Niederung"; Feuchtbrachen, Ufer, Gräben, Auengebüsch, Sandäcker.

Zweiter Treffpunkt: 15.00 Uhr, Neulußheim, Südost-Ecke, am Ende vom Eichelgartenweg.

**Freitag, 20. Juli,** Kartierexkursion. Naturraum Nördliche Oberrheinebene (Rheinland-Pfalz), TK 6516/12, Ludwigshafen-Mundenheim, "Holzscher Weiher, Maudacher Bruch"; Grünland, Feuchtwiesen, Ruderal- und Segetalvegetation. Ufer.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Mundenheim, Parkplatz am Ostufer Holzscher Weiher, Batschkastraße.

**Freitag, 3. August:** Kartierexkursion. Naturraum Sandstein-Odenwald (Hessen), Oberzent, TK 6419/32, Finkenbach, "Wettergrund-Wetterberg-Margerisgrund"; Grünland, Quellfluren, Nadelwald.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Finkenbach, Kreuzung Hinterbacher-Hainbrunner Straße.

**Samstag, 11. August:** Ganztägige Kartierexkursion. Naturraum Sandstein-Odenwald (Hessen), Michelstadt, TK 6220/34, Weiten-Gesäß, "Steinich-Sauschlag"; Offenland, Quellfluren, Nadel-Mischwald.

Erster Treffpunkt: 11.00 Uhr, Weiten-Gesäß, "Eichenstraße", Parkplatz

am Friedhof.

Zweiter Exkursionsteil: Bad König, TK 6220/13, Fürstengrund,  
"Spielbrettsgraben"; Laubwald, Lössschluchten, Segetalflora.

Zweiter Treffpunkt: 15.00 Uhr; Fürstengrund, Parkplatz am Friedhof.

**Sonntag, 16. September:** Kartierexkursion. Naturraum Nördliche  
Oberrheinebene, TK 6516/22, Mannheim, Innenstadt, Quadrate NO;  
Ruderalvegetation.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Mannheim, Paradeplatz.

**Freitag, 28. September:** Kartierexkursion. Naturraum Bergstraße,  
TK 6518/13, Dossenheim, "Sporenberg-Steigenberg"; Trockenwälder,  
Säume.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Dossenheim, Parkplatz am Ende der  
Schauenburgstraße.

**Freitag, 12. Oktober:** Kartierexkursion. Naturraum Vorderer Odenwald  
(Hessen), Reichelsheim, TK 6219/34, Beerfurth, "Burgberg,  
Beerfurth Schlösschen"; Laubwald, Felsen, Quellfluren.

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Beerfurth, Vierstöck, Parkplatz an der B47.

**Samstag, 27. Oktober:** Ganztägige Kartierexkursion. Naturraum Berg-  
straße (Hessen), Alsbach-Jugenheim, TK 6217/42, Alsbach, "Katha-  
rinenberg – Ruine Jossa – Bayernhöhe"; Löss-Buchenwälder, Säume.  
Erster Treffpunkt: 11.00 Uhr, Alsbach, Hauptstraße, Parkplatz  
"Sperbergrund".

Zweiter Exkursionsteil: Nördliche Oberrheinebene, TK 6217/23,  
Bickenbach, "Hasengrund"; Kalksand-Kiefernwälder.

Zweiter Treffpunkt: 15.00 Uhr, Bickenbach, Parkplatz südlich  
Sportplatz am nördlichen Ortsausgang.

**Freitag, 9. November:** Kartierexkursion. Naturraum Sandstein-Odenwald  
(Hessen), TK 6519/33, Neckarsteinach, "Vier Burgen, Schadeck";  
Farne (ca. 20 Arten).

Treffpunkt: 14.00 Uhr; Neckarsteinach, Parkplatz an der B37,  
westlicher Ortseingang.

## **BAS-Regionalgruppe Westlicher Bodensee / Hegau**

Seit ihrer Gründung im März 2005 hat sich die Regionalgruppe zu zahlreichen Veranstaltungen getroffen: Exkursionen mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten (Kartier-, Bestimmungsexkursion, Vegetationserfassung) und Botanische Stammtischen. Botanische Vorträge werden im "Naturwissenschaftlichen Zirkel Konstanz" gehalten (Kontakt s. u.). Wer in den Verteiler dieser BAS-Regionalgruppe aufgenommen werden möchte, wende sich bitte an Dr. Gregor Schmitz (Tel. 07531/883597; E-Mail: [gregor.schmitz@uni-konstanz.de](mailto:gregor.schmitz@uni-konstanz.de)).

**Sonntag, 29. April:** Frühjahrspilze und Kleinstpilze am Schienerberg.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben, Dauer ca. 3 Stunden.

Leitung: Markus Rast, Uwe Winkler.

**Sonntag, 27. Mai:** Jüdischer Friedhof in Gailingen und Flechtenlehrphad Basadingen (CH)

Treffpunkt: 15.00 Uhr, Gailingen, Parkplatz an der Kuppe vor dem jüdischen Friedhof.

Leitung: Walter Zier

**Freitag, 1. Juni:** Besichtigung eingesäeter Blumenwiesen auf dem Golfplatz bei Schloss Langenstein / Eigeltingen (Dittrich, Fi. Syringa).

Treffpunkt: 15.00 Uhr am Parkplatz beim Schloss, Dauer 1,5 Stunden.

**Samstag, 16. Juni:** Feldflora und Trockenrasen zwischen Wahlwies und Orsingen.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, P+R-Platz an der Abfahrt der 33 bei Radolfzell.

Leitung: Helmut Steyer

**Freitag, 29. Juni:** Besuch des Keyserlingk-Institutes (Bertold Heyden: Getreidezüchtung für den Ökologischen- Landbau, alte Getreidesorten, Ackerwildkräuter.

Treffpunkt: 17.30 Uhr, Lichthof in Heiligenholz an der L200 südlich Hattenweiler / Salem (→ [www.saatgut-forschung.de](http://www.saatgut-forschung.de)).

**Dienstag, 9. Oktober:** BAS-Stammtisch.

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Restaurant Indien Mirchi, Radolfzell, Bismarckstr. 2.

**Dienstag, 30. Oktober:** Vegetationsveränderungen in Schweizer Mooren.

Vortrag von Markus Peintinger.

Treffpunkt: 20.00 Uhr, Reichenau, NABU-Zentrum Bahnhof.

**Montag, 3. Dezember:** Bemerkenswerte Interaktionen zwischen Gehölzen und ihren Bewohnern.

Vortrag von Roland und Margot Spohn.

Treffpunkt: 20.00 Uhr, Reichenau, NABU-Zentrum Bahnhof..

## **Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Umweltakademie Baden-Württemberg und den Naturschutzzentren**

**Freitag, 18. (10.00 Uhr) bis Samstag, 19. Mai (17.00 Uhr):**

Grünlandseminar Beuron

In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Obere Donau.

- Geschichte, Vegetation und Funktion des Grünlands in Baden-Württemberg
- Vorstellung von Bestimmungsbüchern, pflanzensoziologischer Literatur, Büchern zur Nutzung von Grünland
- Gefährdungsursachen und mögliche Schutzmaßnahmen
- Exkursionen mit pflanzensoziologischen Bestimmungsübungen zu verschiedenen Grünlandtypen im Naturraum Obere Donau

Leitung: Ute Raddatz (Naturschutzzentrum Obere Donau) und Siegfried Demuth (BAS)

Veranstaltungsort: Naturschutzzentrum Obere Donau, Wolterstraße 16, 88631 Beuron (Landkreis Sigmaringen).

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter von Naturschutzbehörden, Naturschutzbeauftragte und -warte, Gutachter- und Planungsbüros, angehende sowie zertifizierte Natur- und Landschaftsführer (BANU) sowie alle am Thema Interessierten.

Teilnehmerzahl: max. 15

Tagungsgebühr: stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Anmeldung und Auskunft: Naturschutzzentrum Obere Donau,  
Tel. 07466/9280-0, Fax: 07466 - 9280-23,  
E-Mail: [info@nazoberedonau.de](mailto:info@nazoberedonau.de)

**Freitag 22. bis Sonntag, 24. Juni:** Bioindikatoren in der Landschaft: Zwischen Schlamm-Segge und Pfeifengras – Gräser als Zeigerpflanzen in der Natur- und Kulturlandschaft am Beispiel Oberschwaben. Ein zweiteiliger Kurs in Zusammenarbeit mit der BAS und dem Naturschutzzentrum Wurzacher Ried.

Grundlagenkurs 2018 mit den Schwerpunkten

- Vermittlung von theoretischen Grundlagen, insbesondere zur Bestimmung bzw. Morphologie der Süßgräser, Sauergräser und Binsengewächse;
- Erkennen von wichtigen heimischen Vertretern dieser Familien;
- Vermittlung von Arten- und Ökologiekenntnissen von Grasartigen in Feuchtlebensräumen für die berufliche und ehrenamtliche Praxis;

- zwei Exkursionen in das Naturschutzgebiet Wurzacher Ried.

Aufbaukurs 2019 (genauer Termin steht noch nicht fest) mit den Schwerpunkten

- Vermittlung vertiefter Kenntnisse von Grasartigen;
- Vorstellung und Kartierung ausgewählter Lebensraumtypen mit hohem Anteil an Grasartigen;
- Erkennen der kennzeichnenden Arten dieser Lebensraumtypen.

Teilnehmerkreis: Mitarbeiter von Gutachter- und Planungsbüros, Vertreter der Naturschutzbehörden, kommunale Umweltbeauftragte, Mitglieder von Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden sowie alle am Thema Interessierten. Mitarbeiter von Gutachter- und Planungsbüros, Vertreter der Naturschutzbehörden, kommunale Umweltbeauftragte, Mitglieder von Naturschutz- und Landwirtschaftsverbänden sowie alle am Thema Interessierten.

Leitung: Dr. Dagmar Lange, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Teilnehmerzahl: max. 15

Tagungskosten: 180.- EUR

Veranstaltungsort: Bad Wurzach (Lkr. Ravensburg), Naturschutzzentrum Wurzacher Ried.

Anmeldung über das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried, 88410 Bad Wurzach, Rosengarten 1, Tel. 07564-302190, E-Mail: [naturschutzzentrum@wurzacher-ried.de](mailto:naturschutzzentrum@wurzacher-ried.de).

## **Veranstaltungen und Exkursionen weiterer botanischer Gruppen**

### **Botanischer Exkursionskreis Südbaden (BEKS)**

Der Treffpunkt „P+R Haid“ liegt an der gleichnamigen Endhaltestelle der Straßenbahn-Linie 3 in Freiburg-Haid (= Munzingerstr.). „P+R Paduaallee“ liegt an der gleichnamigen Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1 nach Landwasser am Ortseingang von Freiburg-Lehen (= „Straßenseite gegenüber“).

Am jeweiligen Treffpunkt werden Fahrgemeinschaften gebildet, daher bitte vorsorglich den eigenen PKW mitbringen! Teilnehmer mit längerer Anreise und am Zielort dazu Stoßende sollten sich vorher immer mit der Exkursionsleitung in Verbindung setzen. Die TeilnehmerInnen sind durch den BLNN (Dachorganisation, vgl. [www.blnn.de](http://www.blnn.de)) versichert.

**Freitag, 20. April:** Feuchtgebiete und Wiesen als Ausgleichsflächen im Umfeld von Breisach. Der Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald (LEV) betreut die Flächen und stellt sie vor.  
Treffpunkt: 15.00 Uhr, Parkplatz Europaplatz 1, Breisach; Ende gegen 18.00 Uhr.

Leitung: Dr. Gregor Müller, E-Mail: gregor.mueller@lkbh.de und Reinhold Treiber. E-Mail: Reinhold.Treiber@lkbh.de.

**Sonntag, 6. Mai:** Standorte und Vegetation im Gottenheimer Ried. Waldvegetation im „Nötig“ mit Eschen-Eichen-Hainbuchenwald (Stellario-Carpinetum), Erlen-Eschenwald (Pruno-Fraxinetum), degradiertem Erlenbruchwald und Pappelforst. Grünlandvegetation mit Nass- und Feuchtwiesen.

Treffpunkt: 13.49 Uhr, Bahnhof Gottenheim (Abfahrt 13.36 von Hauptbahnhof FR, BSB Richtung Breisach); Ende gegen 17:30 Uhr.  
Leitung: Joachim-Wolfgang Bammert, E-Mail: bammert@blnn.de und Albert Reif, Tel. 07664-6679, E-Mail: albert.reif@waldbau.uni-freiburg.de.

**Donnerstag, 17. Mai:** Lebensräume am Tuniberg – Gebüsche, Säume, Löss-Steilwände. Pflanzen und Insekten des Tunibergs kennenlernen auf dem Weg zum Naturdenkmal Scheibenberg, artenreiche Gehölze, differenzierte Pflege von Rebböschungen, Löss-Steilwände und Kalkfelsen. Der Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald (LEV) stellt die Biotope vor.

Treffpunkt: 17.00 Uhr, Ortsverwaltung Breisach-Niederrimsingen, Rathausgasse 2; Ende gegen 18.30 Uhr.  
Leitung: Reinhold Treiber, E-Mail: Reinhold.Treiber@lkbh.de, und Judith Streiling, E-Mail: judith.streiling@lkbh.de.

**Samstag, 26. Mai:** NSG Gifizenmoos bei Mönchweiler. Rotschwengel-Rotstraußgras- und Goldhaferwiesen; Sumpf- und Nasswiesen; Borstgrasrasen in Sukzession.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, PR Paduaallee („gegenüber“ der Straßenbahnhaltestelle); Ende gegen 18:00 Uhr.  
Leitung: Joachim-Wolfgang Bammert, E-Mail: bammert@blnn.de.

**Sonntag, 3. Juni:** Umgebung von Munzingen. Flurbereinigte und nicht flurbereinigte Weinberge, neu angelegte Weinbergsmauer, thermophile Vegetation, Ruderal- und Segetalvegetation, Säume.

Treffpunkt: 14:08 Uhr, Munzingen, Windhäuslegasse, Endhaltestelle der Buslinie 33. [Hinfahrt: Buslinie 33, Abfahrt Straßenbahnhaltestelle Linie 3 Haid um 13:42, Ankunft Munzingen, Endhaltestelle Windhäuslegasse 14:08; Rückfahrt: Munzingen, Windhäuslegasse 17.13 Uhr, bzw. jede halbe Stunde.

Leitung: Winfried Meier, Tel. 0160-93507093, E-Mail: meierwin@yahoo.com.

**Sonntag, 17. Juni:** Relikte der Kulturlandschaft am Schlossberg und Hirzberg bei Freiburg. Weinberge, Mauern, Eichenwald, Weidewald; dazu Waldvegetation, Wegränder, Schutzinstrumente, Ökokonto-Maßnahmen. Wanderung vom Immental über den Schlossberg zum Hirzberg, dort Ende der Exkursion.

Treffpunkt: 13.12 Uhr, Haltestelle Immentalstraße der VAG Linie 27 (= Richtung Herdern); Abfahrt vom Hauptbahnhof 13.02 Uhr; Ende gegen 17.00 Uhr.

Leitung: Nicolas Schoof, Tel. 0176-61817226; E-Mail: nicolas.schoof@waldbau.uni-freiburg.de und Albert Reif, Tel. 07664-6679; E-Mail: albert.reif@waldbau.uni-freiburg.de.

**Sonntag 8. Juli:** Hotzenwald – Borstgrasrasen, Bergmähwiesen, Moore. Im Hotzenwald bei Ibach ist die Landschaft noch weitgehend von der landwirtschaftlichen Intensivierung verschont geblieben, hier kann die traditionelle Kulturlandschaft mit ihrer Biodiversität noch erlebt werden. Neben den Pflanzen sind auch die Tagfalter bemerkenswert und weiterer Schwerpunkt der Exkursion, falls das Wetter mitspielt.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, PH-Parkplatz gegenüber Bf. FR-Littenweiler, weiterer Treffpunkt: 10.00 Uhr Wanderparkplatz beim Ibacher Friedenskreuz östlich Oberibach; Ende gegen 18.00 Uhr.

Leitung: Georg Paulus, E-Mail: georgpaulus@gmx.net.

**Mittwoch, 11. Juli:** Pflanzen und Tiere der Moore bei Lenzkirch.

Quellmoore, Bärwurz Bergwiesen, Heidelbeersäume und magere Weiden des Blasiwalds mit dem Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald (LEV) entdecken.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Parkplatz Gasthaus Lochheiri (Blasiwald, Eisenbreche 5); Ende gegen 14.00 Uhr.

Leitung: Reinhold Treiber, E-Mail: Reinhold.Treiber@lkbh.de und Anne Böhringer, E-Mail: anne.boehringner@lkbh.de.

**Samstag, 25. August:** Pilzexkursion .Es geht um einen Blick in die Diversität der Pilze, nicht um das Sammeln von Speisepilzen. Exkursionsgebiet hängt von der Witterung ab und kann erst bei Abfahrt bekannt gegeben werden.

Treffpunkt: 11.00 Uhr, Wiehrebahnhof, Bildung von Fahrgemeinschaften; Rückkehr ca. um 16.00 Uhr.

Hinweis: Maximal 15 TeilnehmerInnen. Teilnahme nur nach verbindlicher, telefonischer Anmeldung bis 20. August.

Leitung: Veronika Wähner, Tel. 0761-1529637, E-Mail: veronika.waehner@web.de.

**Freitag, 12. Oktober:** Zukunft der Talgänge im zentralen Kaiserstuhl. Trockene Lössböschungen, Obstwiesen, Feldgärten, Schilfried und feuchte Grabenränder prägen die Talgänge. Veranstaltung mit dem Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald (LEV).

Treffpunkt: 15. 00 Uhr, Bickensohl, Parkplatz Winzergenossenschaft;  
Ende gegen 17.00 Uhr.

Leitung: Reinhold Treiber; E-Mail: Reinhold.Treiber@lkbh.de.

## **Arbeitskreis Heimische Orchideen Baden-Württemberg**

**Samstag, 26. Mai:** Kartierungsexkursion bei bei Neresheim, TK 7227.

Aus der Umgebung von Neresheim gibt es Funde von *Corallorhiza trifida*, die zum Teil bis in die 1970er Jahre zurückreichen. Mit etwas Glück kommt sie noch vor. Ansonsten gibt es noch weitere Orchideen auf Heiden und in Wäldern zu finden.

Leitung: Bernd Haynold, Tel. 07907-7934, E-Mail: haynold @t-online.de

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Wanderparkplatz zwischen Neresheim und Steinweiler. Circa 2,2 km vor Neresheim zweigt ein Weg nach Süden ab Der Wanderparkplatz befindet sich zwischen zwei Heideflächen.

Koordinaten Rechtswert 3594680 / Hochwert 5402440.

**Samstag, 9. Juni:** Kartierungsexkursion Berghauser Matten, südlich Freiburg und eventuell der Sumser Garten.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz der Berghauser Kirche zwischen Ebringen und Wittnau.

Leitung: Albrecht Knull, Tel. 0761-8976956, E-Mail: apoknull@t-online.de.

**Samstag, 9. Juni:** Kartierungsexkursion Lenningen-Schopfloch, Nähe Kirchheim/Teck (Schopflocher Moor, Eichhalde, Randecker Maar, Ochsenwang) TK 7423/1.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz beim Naturschutzzentrum Schopfloch, Koordinaten Rechtswert 3539277 / Hochwert 5379300.

Leitung: Ulrich Kipp, Tel. 07452-78743; E-Mail: uli.kipp@t-online.de

**Samstag, 16. Juni:** Kartierungsexkursion in das NSG "Simmozheimer Wald". Zu erwarten sind: *Platanthera bifolia* und *P. chlorantha*, *Dactylorhiza fuchsii* u.a.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Simmozheim, Parkplatz vor der Gaststätte Mönchswasen oder weiter in der Rötetrasse. Anfahrt: B295 von Weil der Stadt kommend zweite Ausfahrt in Simmozheim (bei SB-Tankstelle).

Leitung: Christine Carlsohn-Bilger, Tel. 07159-902501.

Für alle Exkursionen gilt grundsätzlich:

- Die Exkursionen finden bei jedem Wetter statt!
- Gutes Schuhwerk und bei Bedarf wetterfeste Bekleidung mitbringen!



- Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht und erforderlich!
- Nichtmitglieder sind als Gäste herzlich willkommen.
- Rucksackvesper und Getränke bitte selbst mitbringen!
- Die Exkursionen enden gegen 16.00 Uhr!
- Möglichst Fahrgemeinschaften zur An- und Abfahrt bilden.

## **Zentralstelle für die floristische Kartierung von Baden-Württemberg**

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart – Abteilung Botanik.

Rosenstein 1, 70191 Stuttgart, Dr. Arno Wörz, Tel. 0711-8936-212,  
E-Mail: arno.woerz@smns-bw.de, Tel. 0711/8936212.

**Samstag, 9. Juni:** Kartierexkursion. TK 6921/1.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, östlich von Talheim bei Heilbronn an der L 2155  
Richtung Untergruppenbach bei der Abzweigung zum Hohrainhof,  
Koordinaten R 3516443 / H 5438610.

Leitung: Anette Rosenbauer; Handynummer für kurzfristige  
Absprachen: 0157-34038871, Dauer bis ca. 13.00 Uhr.

**Sonntag, 10. Juni:** Kartierexkursion. TK 7323/1.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, an der Kirche in Schlierbach.

Leitung: Anette Rosenbauer; Handynummer für kurzfristige  
Absprachen: 0157-34038871, Dauer bis ca. 13.00 Uhr.

**Samstag, 7. Juli:** Kartierexkursion. TK 7325/1.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Wanderheim Eybacher Hütte südlich  
Schnittlingen, Koordinaten R 3564584 / H 5392730, Dauer bis etwa  
13.00 Uhr.

Leitung: Monika Voggesberger.

**Samstag, 14. Juli:** Kartierexkursion. TK 7517/4.

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Friedhof Bittelbronn zwischen Schopfloch (bei  
Freudenstadt) und Horb, Dauer bis ca. 13.00 Uhr.

Leitung: Arno Wörz.

**Samstag, 4. August:** Kartierexkursion. TK 7617/2.

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Bahnhof Sulz/Neckar, Dauer bis ca. 13.00 Uhr.

Leitung: Arno Wörz.

## **Botanischer Zirkel Stuttgart**

Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart – Abteilung Botanik

Rosenstein 1, 70191 Stuttgart, Dr. Arno Wörz, Tel. 0711-8936-212 oder Dr. Mike Thiv Tel. 0711-8936-205.

Alle Exkursionen werden mit einem Bus durchgeführt. Die Abfahrt ist jeweils um **8.00 Uhr am Parkplatz des Museums am Löwentor (Nordbahnhofstraße)**. Wir bitten um eine schriftliche oder telefonische Anmeldung, gerne auch per E-Mail an arno.woerz@smns-bw.de oder mike.thiv@smns-bw.de. Bitte möglichst alle gewünschten Anmeldungen en bloc und verbindlich anmelden. Es erfolgt keine Bestätigung, Sie werden aber benachrichtigt, falls Ihre Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Die Bezahlung erfolgt am Exkursionstag.

Bitte festes Schuhwerk und Rucksackverpflegung mitnehmen. Es ist keine Einkehrmöglichkeiten vorgesehen. Bei manchen Exkursionen sind längere Wanderungen auf nicht immer guten Wegen zu erwarten. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Die Beteiligung von Selbstfahrern ist nur in Ausnahmefällen möglich und sollte vorher abgesprochen werden. Bei kurzfristiger Absage oder anderen Problemen bitte bei den Exkursionsleitern oder bei der Pforte am Löwentor (0711/89360) Bescheid geben.

**Samstag, 12. Mai:** Exkursion nach Südhessen; Feuchtgebiete, Dünen in der Gegend von Schwanheim/Mörfelden.

Leitung: Dr. Mike Thiv, Preis: 35.- €.

**Samstag, 26. Mai:** Exkursion ins Oberrheingebiet (Taubergießen).

Leitung: Dr. Mike Thiv, Prof. Augustin Speyer, Preis: 35.- €.

**Samstag, 23. Juni:** Exkursion die Baar und den Südschwarzwald (Hüfingen).

Leitung: Dr. Arno Wörz, Preis: 35.- €.

**Samstag, 7. Juli:** Exkursion ins Blautal bei Ulm.

Leitung: Dr. Arno Wörz, Preis: 35.- €.

**Samstag, 6. Oktober:** Kryptogamen-Exkursion in den Nordschwarzwald (Murgtal).

Leitung: Dr. Holger Thüs, Preis: 35.- €.

## **Botanischer Arbeitskreis Stuttgart**

Wir bitten Interessenten, sich jeweils für die Exkursionen bei der Exkursionsleitung anzumelden zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften und wegen potenzieller kurzfristiger Änderungen von Treffpunkt und Route.

**Donnerstag, 12. April:** Floristische Kartierung, 7121/4 (Stuttgart-Nordost); Sommerrain – Fellbach– Kernen – Waiblingen, Remsufer Talaue; Frühjahrsblüher.

Treffpunkt: 14.00: Parkplatz Hallenbad Waiblingen.

Leitung: G. Sommer, Tel. 0711-8256669 und I. Maass Tel. 0711-481880.

**Donnerstag, 3. Mai:** Rotwild-, Schwarzwildpark, Pfaffensee und Glemsursprung: Seggen und Farne.

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Stuttgart, S-Bahn 1-3 Universität, Ausgang UNI-Zentrum.

Leitung: B. Drescher, Tel. 0711-6365673.

**Donnerstag, 17. Mai:** NSG Büsnauer Wiesental und Umgebung.

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Stuttgart, S-Bahn Universität, Ausgang UNI-Zentrum.

Leitung: Inge Maass, Tel. 0711-481880.

**Donnerstag, 7. Juni:** Eichenhain – nach dem Einschlag.

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Eichenhain, nordwestlicher Eingang, Rudolf-Brenner-Str. Hermann-Löns-Str.

Leitung: Franz Stern, Tel. 0711-478911.

**Donnerstag, 28. Juni:** Floristische Kartierung, 7121/4 (Stuttgart-Nordost), Sommerrain – Fellbach – Kernen – Waiblingen; Feldflur Fellbach, Ackerwildkräuter.

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Bhf. Waiblingen.

Leitung: G. Sommer, Tel. 0711-8256669 und I. Maass Tel. 0711-481880.

**Donnerstag, 26. Juli:** Heschlach, Steinbruch Heschlacher Wand.

Treffpunkt: 16.30 Uhr, Ende Str., „Heschlacher Wand“ und „in der Ziegelklinge“ zwischen Gärtnerei-Rückseite und Spielplatz; U-Bahn 1,9 Südheimer Platz+ 400 m Fußweg.

Leitung: H. Wagner, Tel. 0177-484303.

**Freitag, 14. September:** Eichenhain – nach dem Einschlag.

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Eichenhain, Eingang SO c/o Feigenweg/ Eichenparkstraße 5 (U7>Schemppstr. + Bus 65 Haltestelle Riedenberg).

Leitung: Franz Stern, Tel. 0711-478911.

**Freitag 28. September:** Hedelfingen Kreuzhalde – nach dem Einschlag.  
Treffpunkt: 16.00 Uhr, Hedelfingen, Deponie Einöd, untere Einfahrt.  
Leitung: I. Maass, Tel. 0711-481880.

**Donnerstag, 11. Oktober:** Floristische Kartierung, 7121/4 (Stuttgart-Nordost), Sommerrain – Fellbach; Bahndämme, Straßenbegleitgrün, ruderale Säume.  
Treffpunkt: 15.00 Uhr, S-Bahnhaltestelle Sommerrain.  
Leitung: G. Sommer, Tel. 0711-8256669 und I. Maass, Tel. 0711-481880.

### **Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe e.V.**

**Freitag, 13. Juli:** Die Tier- und Pflanzenwelt in den Baggerseen der Rheinebene. Exkursion mit der Limnologischen Arbeitsgemeinschaft.  
Leitung: Prof. Dr. Norbert Leist, in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzzentrum Karlsruhe-Rappenwört.  
Treffpunkt: 17.00 Uhr, Baggersee Fuchs & Gros, 76344 Eggenstein, Kopfweg 8. (von der B36 nach Eggenstein und dann immer Richtung „Lithonplus GmbH & Co. KG“, kurz vor dem Werktor rechts auf den Parkplatz, dann geradeaus zum See; Dauer ca. 2 Stunden.  
Anmeldung im Naturschutzzentrum unter 0721/950470 erforderlich!

### **Naturkundeverein Schwäbisch-Gmünd e.V. und Volkshochschule Schwäbisch-Gmünd**

Weitere Informationen beim Naturkundeverein Schwäbisch-Gmünd, Münsterplatz 15, 73525 Schwäbisch Gmünd; <http://www.nkv-gd.de>

**Mittwoch, 11. April:** Landschaften des Balkan.  
Power-Point-Präsentation von Gerhard Albrecht.  
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Schwäbisch-Gmünd, Unipark, Gebäude Nr. 6, 1. Stock, Arbeitsraum 212/213.

**Samstag, 14. April:** Frühblüher an der Abbruchkante des Angulatensandsteins am Rande des Haselbachtals südlich von Alfdorf.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz ZOB Schwäbisch Gmünd zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Ende gegen 17 Uhr.  
Leitung: Prof. Dr. Dieter Rodi, gemeinsam mit der VHS.

**Mittwoch, 9. Mai:** Vegetation und Naturschutz im Haselbachtal.  
Power-Point-Präsentation von Prof. Dieter Rodi.  
Treffpunkt: 19.30 Uhr, Schwäbisch-Gmünd, Unipark, Gebäude Nr. 6, 1. Stock, Arbeitsraum 212/213.

**Mittwoch, 16. Mai:** Chelmos – ein botanisch interessanter Berg im Norden des Peloponnes.

Power-Point-Präsentation von Dr. Helmut Haas, gemeinsam mit der VHS.

Treffpunkt: 19.30 Uhr, Schwäbisch-Gmünd, Volkshochschule am Münsterplatz, Saal.

**Mittwoch, 13. Juni:** Der Tagliamento – König der Alpenflüsse.

Power-Point-Präsentation von Ralf Worm.

Treffpunkt: 19.30 Uhr, Schwäbisch-Gmünd, Unipark, Gebäude Nr. 6, 1. Stock, Arbeitsraum 212/213.

**Samstag, 23. Juni:** Arnika und Scheidenwollgras – Botanische

Wanderung im Naturschutzgebiet „Rauhe Wiese“ bei Bartholomä / Rötenbach.

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Parkplatz ZOB Schwäbisch Gmünd zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Ende gegen 16 Uhr.

Leitung: Udo Gedack, gemeinsam mit der VHS.

**Samstag, 7. Juli:** Feldfrüchte und Ackerwildkräuter entlang des „Gmünder Weges“, südlich von Alfdorf.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz ZOB Schwäbisch Gmünd zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Ende gegen 17 Uhr.

Leitung: Prof. Dr. Dieter Rodi, gemeinsam mit der VHS.

**Mittwoch, 11. Juli:** Das Haselbachtal – Naturbeobachtungen mit Lupe und Mikroskop.

Power-Point-Präsentation von Gerd Schneider.

Treffpunkt: 19.30 Uhr, Schwäbisch-Gmünd, Unipark, Gebäude Nr. 6, 1. Stock, Arbeitsraum 212/213.

**Samstag, 4. August:** Insekten und Blumen im Haselbachtal – eine naturkundliche Exkursion.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz ZOB Schwäbisch Gmünd zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Ende gegen 17 Uhr.

Leitung: Prof. Dr. Andreas Beck und Udo Gedack, gemeinsam mit der VHS.

## **ARGE Flora Nordschwaben e.V.**

Weitere Informationen unter <http://wiki.bayernflora.de> unter Veranstaltungen oder bei Jürgen Adler, E-Mail: [j.b.adler@freenet.de](mailto:j.b.adler@freenet.de), Tel. 09081-2901348. Stammtische und Vorträge jeweils im Gasthof „Zur Grenz“ in Tapfheim-Erlingshofen.

**Samstag, 7. April:** Kartierungs-Exkursion. TK 7029/44 (Oettingen).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Sportplatz im Süden von Laub.

**Samstag, 21. April:** Kartierungs-Exkursion. TK 7529/12  
(Zusmarshausen).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Fultenbach, Sportplatz.

**Samstag, 5. Mai:** Kartierungs-Exkursion. TK 6929/34 (Wassertrüdingen);  
mit dem Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes e.V. (in  
Planung).

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Dornstadt – Parkplatz westlich vom Friedhof  
(außerhalb gelegen).

**Samstag, 19. Mai:** Kartierungs-Exkursion. TK 7431/12 (Thierhaupten).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, westlich Königsbrunn, nahe Friedberger Ach.

**Samstag, 9. Juni:** Kartierungs-Exkursion. TK 7427/44 (Sontheim a. d.  
Brenz); mit Ralf Rieks (Kartierung Ulm).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, B16 zwischen Gundelfingen und Günzburg, 0,5  
km südwestlich Emmausheim, Abzweigung Sophienried (Infotafel).

**Samstag, 30. Juni:** Kartierungs-Exkursion. TK 7330/21 (Mertingen).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Auchsesheim, Kirche St. Georg.

**Samstag, 7. Juli:** Kartierungs-Exkursion. TK 7330/33 (Mertingen).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, westlich Oberthürheim, Friedhof am Schleifweg  
(TK 7430/11).

**Donnerstag, 19. Juli:** Abend-Exkursion. TK 7130/33 (Wemding).

Treffpunkt: 17.30 Uhr, Parkplatz an der scharfen Kurve südlich  
Katzenstein.

**Samstag, 4. August:** Kartierungs-Exkursion. TK 7328/11 (Wittislingen).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Dischingen, Am Michaelsberg.

**Samstag, 25. August:** Kartierungs-Exkursion. TK 7231/22

(Genderkingen).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Gansheim, Sportplatz Am Steinberg.

**Samstag, 8. September:** Kartierungs-Exkursion. TK 7028/44

(Unterschneidheim).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Geotop nordwestlich Wengenhausen  
(Hinweisschild an der B 25).

**Samstag, 29. September:** Kartierungs-Exkursion. TK 7430/24

(Wertingen);

mit dem Botanischen Arbeitskreis des Naturwissenschaftlichen Vereins  
für Schwaben e.V.

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Kühenthal, am Badeweiher ca. 0,3 km südlich  
Kühenthal.

**Samstag, 13. Oktober:** Kartierungs-Exkursion: TK 7329/44 (Höchstädt).

Treffpunkt: 13.00 Uhr, südöstlich Blindheim, Bruckmahdseen nördlich  
Donaubrücke.

**Donnerstag, 15. November:** Stammtisch mit öffentlicher Vorstandssitzung. Rückblick, Planung 2019 u.a.  
Treffpunkt: 20.00 Uhr, Gasthof „Zur Grenz“ in 86660 Tapfheim-Erlingshofen, Donauwörther Straße 1.

## **Deutscher Naturkundeverein e.V. (DNV)**

Kartierexkursionen des Botanischen Arbeitskreises im DNV auf der TK 7222 (Plochingen). Um Anmeldung wird gebeten bei Reinhold Beck, Tel. 0711-356892.

**Samstag, 7. April:** Altbach-Ost und am Katzenlohbach.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Bahnhof Altbach (Abfahrt S1 Esslingen Bf. und 13.42).

**Samstag, 5. Mai:** Schanbach, Wald Richtung Strümpfelbach.  
Treffpunkt: 14.10 Uhr, Schanbach, Bushaltestelle Kreisverkehr (Abfahrt Bus 114 am Busbahnhof Esslingen um 13.46).

**Samstag, 2. Juni:** Baltmannsweiler Richtung Baach.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Baltmannsweiler, Parkplatz beim Parkhaus (Anfahrt mit PKW ab Index-Parkplatz Oberesslingen um 13.45 – Fahrgemeinschaften).

**Samstag, 7. Juli:** Reichenbach/Fils.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr: Reichenbach, Bahnhof (Abfahrt R1 Esslingen Bf. um 13.40).

**Samstag, 4. August:** Baltmannsweiler Richtung Reichenbachtal.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Baltmannsweiler, Parkplatz beim Sportgelände (Anfahrt mit PKW ab Index-Parkplatz Oberesslingen um 13.45 – Fahrgemeinschaften).

**Samstag, 1. September:** Hohengehren, Waldgebiet Martinshalde.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz nördlich Hohengehren am Beginn des Waldes – Westseite der Straße (Anfahrt mit PKW ab Index-Parkplatz Oberesslingen um 13.45 – Fahrgemeinschaften).

**Samstag, 6. Oktober:** Waldgebiet Weißer Stein.  
Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz nördlich der Deponie (Bushaltestelle) (Anfahrt mit PKW ab Index-Parkplatz Oberesslingen um 13.45 – Fahrgemeinschaften).

## Neue Namen in der Florenliste Baden-Württemberg 2017

Die folgende Liste zeigt die wichtigsten Namensänderungen zwischen der bisher gültigen Florenliste Baden-Württemberg (BUTTLER & HARMS 1998) und der neuen Florenliste Baden-Württemberg (BUTTLER, DEMUTH & BREUNIG 2017). Gegenübergestellt sind die damals gültigen Namen (die heute Synonyme darstellen) den heute gültigen Namen. Ergänzt wurde die Liste um einige Synonyme aus dem „Rothmaler“ (JÄGER 2017), diese sind durch „(R)“ gekennzeichnet. Nicht aufgeführt sind rein orthografische Änderungen.

Die vollständige Liste der Namensänderungen wird ab April 2018 auf der Internetseite der BAS stehen.

[ ] = Sippe für Baden-Württemberg nicht nachgewiesen aber für das Verständnis des taxonomischen Zusammenhangs wichtig

BUTTLER, DEMUTH & BREUNIG 2017: Florenliste von Baden-Württemberg 2017; Manuskript.

BUTTLER K. P. & HARMS K. H. 1998: Florenliste von Baden-Württemberg. – Naturschutz-Praxis Artenschutz 1: 486 S.; Karlsruhe.

JÄGER, E. J. (Hrsg.) 2017: Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband, 21. durchgesehene Aufl. – 930 S.; Spektrum-Verlag Berlin, Heidelberg.

Synonyme (Florenliste 1998)	Gültige Namen (Florenliste 2017)
<i>Aceras anthropophorum</i>	<i>Orchis anthropophora</i>
<i>Aconitum lycoctonum</i> subsp. <i>vulparia</i>	<i>Aconitum lycoctonum</i>
<i>Aconitum variegatum</i> subsp. <i>variegatum</i>	<i>Aconitum variegatum</i>
<i>Adenostyles alliariae</i> subsp. <i>alliariae</i>	<i>Adenostyles alliariae</i>
<i>Adenostyles glabra</i>	<i>Adenostyles alpina</i>
<i>Alchemilla acutiloba</i>	<i>Alchemilla vulgaris</i>
<i>Allium senescens</i> subsp. <i>montanum</i>	<i>Allium lusitanicum</i>
<i>Ambrosia coronopifolia</i>	<i>Ambrosia psilostachya</i>
<i>Amelanchier ovalis</i> (excl. subsp. <i>embergeri</i> )	[ <i>Amelanchier ovalis</i> s. str.]
<i>Amelanchier ovalis</i> (incl. subsp. <i>embergeri</i> )	<i>Amelanchier ovalis</i> s. l.
<i>Amelanchier ovalis</i> subsp. <i>embergeri</i>	<i>Amelanchier embergeri</i>
<i>Anacamptis pyramidalis</i>	<i>Orchis pyramidalis</i>
<i>Anemone narcissiflora</i>	<i>Anemonastrum narcissiflorum</i>
<i>Anthoxanthum alpinum</i>	<i>Anthoxanthum nipponicum</i>



<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
<i>Anthriscus cerefolium</i> var. <i>longirostris</i>	<i>Anthriscus cerefolium</i> var. <i>trachyspermus</i>
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>alpestris</i>	<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>alpicola</i>
<i>Apium inundatum</i>	<i>Helosciadium inundatum</i>
<i>Apium nodiflorum</i>	<i>Helosciadium nodiflorum</i>
<i>Apium repens</i>	<i>Helosciadium repens</i>
<i>Arabis alpina</i> subsp. <i>alpina</i>	<i>Arabis alpina</i> s. str.
<i>Arabis alpina</i> subsp. <i>caucasica</i>	<i>Arabis caucasica</i>
<i>Arabis glabra</i>	<i>Turritis glabra</i>
<i>Arabis pauciflora</i>	<i>Fourraea alpina</i>
<i>Arabis turrita</i>	<i>Pseudoturritis turrita</i>
<i>Armeria vulgaris</i>	<i>Armeria maritima</i> subsp. <i>elongata</i>
<i>Aster laevis</i>	<i>Symphyotrichum laeve</i>
<i>Aster lanceolatus</i>	<i>Symphyotrichum lanceolatum</i>
<i>Aster linosyris</i>	<i>Galatella linosyris</i>
<i>Aster novae-angliae</i>	<i>Symphyotrichum novae-angliae</i>
<i>Aster novi-belgii</i>	<i>Symphyotrichum novi-belgii</i>
<i>Aster tradescantii</i>	<i>Symphyotrichum parviflorum</i>
<i>Aster x salignus</i>	<i>Symphyotrichum salignum</i>
<i>Aster x versicolor</i>	<i>Symphyotrichum versicolor</i>
<i>Betula pubescens</i> subsp. <i>glutinosa</i>	<i>Betula pubescens</i> subsp. <i>carpatica</i>
<i>Cannabis sativa</i>	<i>Cannabis sativa</i> s. l.
<i>Cannabis sativa</i> subsp. <i>sativa</i>	<i>Cannabis sativa</i> s. str.
<i>Cannabis sativa</i> subsp. <i>spontanea</i>	<i>Cannabis ruderalis</i>
<i>Cardaminopsis arenosa</i>	<i>Arabidopsis arenosa</i>
<i>Cardaminopsis arenosa</i> subsp. <i>arenosa</i>	<i>Arabidopsis arenosa</i> subsp. <i>arenosa</i>
<i>Cardaminopsis arenosa</i> subsp. <i>borbasii</i>	<i>Arabidopsis arenosa</i> subsp. <i>borbasii</i>
<i>Cardaminopsis halleri</i>	<i>Arabidopsis halleri</i>
<i>Cardaria draba</i>	<i>Lepidium draba</i>
<i>Carex muricata</i> subsp. <i>lamprocarpa</i>	<i>Carex pairae</i>
<i>Carex muricata</i> subsp. <i>muricata</i>	<i>Carex muricata</i>
<i>Carex ovalis</i>	<i>Carex leporina</i>
<i>Carex praecox</i> subsp. <i>intermedia</i> (R)	<i>Carex curvata</i>
<i>Centaurea jacea</i> s. l.	<i>Centaurea jacea</i> agg.
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>amara</i>	<i>Centaurea pannonica</i>
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>angustifolia</i>	<i>Centaurea pannonica</i>

<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>jacea</i>	<i>Centaurea jacea</i> s. str.
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>pannonica</i>	<i>Centaurea pannonica</i>
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>pratensis</i>	<i>Centaurea thuillieri</i>
<i>Centaurea stoebe</i>	<i>Centaurea stoebe</i> s. l.
[ <i>Centaurea stoebe</i> subsp. <i>australis</i> ]	[ <i>Centaurea australis</i> ]
<i>Centaurea stoebe</i> subsp. <i>maculosa</i>	<i>Centaurea stoebe</i> s. str.
<i>Centunculus minimus</i> (R)	<i>Anagallis minima</i>
<i>Chenopodium ambrosioides</i>	<i>Dysphania ambrosioides</i>
<i>Chenopodium botrys</i>	<i>Dysphania botrys</i>
<i>Chenopodium capitatum</i>	<i>Blitum capitatum</i>
<i>Chenopodium foliosum</i>	<i>Blitum virgatum</i>
<i>Chenopodium pumilio</i>	<i>Dysphania pumilio</i>
<i>Chrysanthemum segetum</i>	<i>Glebionis segetum</i>
<i>Conyza bonariensis</i>	<i>Erigeron bonariensis</i>
<i>Conyza canadensis</i>	<i>Erigeron canadensis</i>
<i>Coronopus didymus</i>	<i>Lepidium didymum</i>
<i>Coronopus squamatus</i>	<i>Lepidium coronopus</i>
<i>Cotoneaster rugosus</i>	<i>Cotoneaster salicifolius</i>
<i>Crataegus curvisepala</i> agg.	<i>Crataegus rhipidophylla</i> s. l.
<i>Crataegus kyrtostyla</i>	<i>Crataegus subsphaerica</i>
<i>Crepis polymorpha</i>	<i>Crepis vesicaria</i> subsp. <i>taraxacifolia</i>
<i>Cruciata glabra</i>	<i>Cruciata verna</i>
<i>Cucubalus baccifer</i>	<i>Silene baccifera</i>
<i>Dactylorhiza maculata</i> (incl. <i>fuchsii</i> )	<i>Dactylorhiza maculata</i> s. l.
<i>Dactylorhiza maculata</i> subsp. <i>maculata</i>	[ <i>Dactylorhiza maculata</i> s. str.]
<i>Deschampsia littoralis</i>	<i>Deschampsia rhenana</i>
<i>Drosera longifolia</i>	<i>Drosera anglica</i>
<i>Dryopteris affinis</i> subsp. <i>borreri</i>	<i>Dryopteris borreri</i>
<i>Dryopteris affinis</i> subsp. <i>cambrensis</i>	<i>Dryopteris cambrensis</i>
<i>Dryopteris affinis</i> subsp. <i>pseudodisjuncta</i>	<i>Dryopteris pseudodisjuncta</i>
<i>Dryopteris affinis</i> subsp. <i>stilluppensis</i>	<i>Dryopteris cambrensis</i> subsp. <i>insubrica</i>
<i>Duchesnea indica</i>	<i>Potentilla indica</i>
<i>Eleocharis austriaca</i>	<i>Eleocharis mamillata</i> subsp. <i>austriaca</i>
<i>Eleocharis mamillata</i>	<i>Eleocharis mamillata</i> subsp. <i>mamillata</i>
<i>Elymus x oliveri</i>	<i>Elymus drucei</i>

<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
Epilobium tetragonum	Epilobium tetragonum s. l.
Epilobium tetragonum subsp. lamyi	Epilobium lamyi
Epilobium tetragonum subsp. tetragonum	Epilobium tetragonum s. str.
Epipactis leptochila	Epipactis leptochila s. l.
Epipactis leptochila (excl. subsp. neglecta)	Epipactis leptochila s. str.
Epipactis leptochila subsp. neglecta	Epipactis neglecta
Erigeron acris	Erigeron acris s. l.
Erigeron acris subsp. acris	Erigeron acris s. str.
Erigeron acris subsp. angulosus	Erigeron angulosus
Erigeron acris subsp. serotinus (R)	Erigeron muralis
Erigeron annuus subsp. droebachiensis	Erigeron droebachiensis
Erigeron annuus subsp. strigosus	Erigeron strigosus
Erigeron gaudinii	Erigeron schleicheri
Erophila praecox	Draba praecox
Erophila spathulata	Draba boerhaavii
Erophila verna	Draba verna
Erophila verna agg.	Draba verna agg.
Eruca sativa	Eruca vesicaria
Erysimum strictum	Erysimum virgatum
Euphorbia brittingeri	Euphorbia verrucosa
Euphorbia dulcis subsp. incompta	Euphorbia dulcis subsp. purpurata
Euphrasia rostkoviana	Euphrasia officinalis
Euphrasia rostkoviana subsp. montana	Euphrasia officinalis subsp. monticola
Euphrasia rostkoviana subsp. rostkoviana	Euphrasia officinalis subsp. pratensis
Filago vulgaris	Filago germanica
Fumaria officinalis	Fumaria officinalis s. l.
Fumaria officinalis (excl. subsp. wirtgenii)	Fumaria officinalis s. str.
Fumaria officinalis subsp. wirtgenii	Fumaria wirtgenii
Gentianella ciliata	Gentianopsis ciliata
Globularia punctata	Globularia bisnagarica
Gymnadenia conopsea	Gymnadenia conopsea s. l.
Gymnadenia conopsea subsp. conopsea	Gymnadenia conopsea s. str.

<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
Gymnadenia conopsea subsp. densiflora	Gymnadenia densiflora
Helianthemum grandiflorum	Helianthemum nummularium subsp. grandiflorum
Helianthemum nummularium agg.	Helianthemum nummularium s. l.
Helianthemum ovatum	Helianthemum nummularium subsp. obscurum
Hieracium arvicola	Hieracium erythrochristum
Hieracium austriacum	Hieracium apricorum
Hieracium brachiatum [subsp. brachiatum]	Hieracium acutifolium
Hieracium brachiatum subsp. villarsii	Hieracium villarsii
Hieracium fallax	Hieracium cymosiforme
Hieracium laurinum	Hieracium vasconicum
Hieracium vulgatum	Hieracium levicaule
Hieracium wiesbaurianum	Hieracium hypochoeroides
Hypericum maculatum subsp. obtusiusculum (R)	Hypericum dubium
Iris squalens	Iris sambucina
Jovibarba globifera	Sempervivum globiferum
Knautia dipsacifolia subsp. dipsacifolia	Knautia maxima s. str.
Knautia dipsacifolia subsp. gracilis	[Knautia gracilis]
Knautia maxima	Knautia maxima s. l.
Lamium galeobdolon	Galeobdolon luteum
Lamium galeobdolon agg.	Galeobdolon luteum agg.
Lamium montanum	Galeobdolon montanum s. l.
Lamium montanum (excl. var. florentinum)	Galeobdolon montanum s. str.
Lamium montanum var. florentinum	Galeobdolon argentatum
Lamium montanum var. montanum	Galeobdolon montanum s. l.
Lavatera thuringiaca	Malva thuringiaca
Ledum palustre	Rhododendron tomentosum
Leontodon autumnalis	Scorzoneroides autumnalis
Leontodon autumnalis subsp. autumnalis	Scorzoneroides autumnalis subsp. autumnalis
Leontodon autumnalis subsp. pratensis	Scorzoneroides autumnalis subsp. borealis
Leontodon helveticus	Scorzoneroides helvetica

<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
Lithospermum arvense	Buglossoides arvensis
Lithospermum purpureocaeruleum	Buglossoides purpureocaerulea
Lotus uliginosus	Lotus pedunculatus
Luzula luzuloides subsp. cuprina	Luzula luzuloides subsp. rubella
Lychnis viscaria	Viscaria vulgaris
Lythrum portula	Peplis portula
Majorana hortensis	Origanum majorana
Malus domestica	Malus pumila
Malva sylvestris subsp. mauritiana	Malva mauritiana
Matricaria recutita	Matricaria chamomilla
Meconopsis cambrica (R)	Papaver cambricum
Monotropa hypophegea	Hypopitys hypophegea
Monotropa hypopitys	Hypopitys monotropa
Monotropa hypopitys agg.	Hypopitys monotropa agg.
Montia fontana	Montia fontana s. l.
Montia fontana (excl. subsp. chondrosperma)	Montia fontana s. str.
Montia fontana subsp. chondrosperma	Montia arvensis
Montia fontana subsp. variabilis	Montia fontana subsp. amporitana
Nasturtium microphyllum x officinale	Nasturtium sterile
Neslia paniculata	Neslia paniculata s. l.
Neslia paniculata subsp. paniculata	Neslia paniculata s. str.
Neslia paniculata subsp. thracica	Neslia apiculata
Nonea pulla	Nonea erecta
Nuphar x intermedia	Nuphar spenneriana
Oreopteris limbosperma (R)	Thelypteris limbosperma
Origanum vulgare subsp. prismaticum	Origanum vulgare subsp. megastachyum
Oxalis fontana	Oxalis stricta
Panicum riparium	Panicum barbipulvinatum
Papaver lecoqii (incl. confine)	Papaver lecoqii s. l.
Papaver lecoqii (excl. confine)	Papaver lecoqii s. str.
Persicaria bistorta	Bistorta officinalis
Persicaria dubia	Persicaria mitis
Persicaria vivipara	Bistorta vivipara
Persicaria wallichii	Aconogonon polystachyum
Peucedanum carvifolia	Dichoropetalum carvifolia

<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
<i>Phleum bertolonii</i>	<i>Phleum nodosum</i>
<i>Physalis franchetii</i>	<i>Physalis alkekengi</i> var. <i>franchetii</i>
<i>Phyteuma spicatum</i>	<i>Phyteuma spicatum</i> s. l.
<i>Phyteuma spicatum</i> subsp. <i>coeruleum</i>	<i>Phyteuma adulterinum</i>
<i>Phyteuma spicatum</i> subsp. <i>spicatum</i>	<i>Phyteuma spicatum</i> s. str.
<i>Picris echioides</i>	<i>Helminthotheca echioides</i>
<i>Picris hieracioides</i> subsp. <i>grandiflora</i>	<i>Picris hieracioides</i> subsp. <i>umbellata</i>
<i>Pinus mugo</i>	<i>Pinus mugo</i> s. l.
<i>Pinus mugo</i> subsp. <i>mugo</i>	<i>Pinus mugo</i> s. str.
<i>Pinus mugo</i> subsp. <i>rotundata</i>	<i>Pinus rotundata</i>
<i>Pinus mugo</i> subsp. <i>uncinata</i>	<i>Pinus uncinata</i>
<i>Portulaca oleracea</i> var. <i>oleracea</i>	<i>Portulaca oleracea</i>
<i>Portulaca oleracea</i> var. <i>sativa</i>	<i>Portulaca sativa</i>
<i>Potamogeton lucens</i> x <i>perfoliatus</i>	<i>Potamogeton salicifolius</i>
<i>Potentilla fruticosa</i>	<i>Dasiphora fruticosa</i>
<i>Potentilla neumanniana</i>	<i>Potentilla verna</i>
<i>Potentilla palustris</i>	<i>Comarum palustre</i>
<i>Potentilla rupestris</i>	<i>Drymocallis rupestris</i>
<i>Primula farinosa</i> subsp. <i>alpigena</i>	<i>Primula farinosa</i>
<i>Pritzelago alpina</i>	<i>Hornungia alpina</i>
<i>Prunus domestica</i> subsp. <i>italica</i>	<i>Prunus domestica</i> subsp. <i>claudiana</i>
<i>Prunus domestica</i> subsp. <i>prisca</i>	<i>Prunus domestica</i> subsp. <i>catharinea</i>
<i>Pseudognaphalium luteoalbum</i>	<i>Helichrysum luteoalbum</i>
<i>Pseudolysimachion longifolium</i>	<i>Veronica maritima</i>
<i>Pseudolysimachion spicatum</i>	<i>Veronica spicata</i>
<i>Pseudotsuga menziesii</i> var. <i>glauca</i>	<i>Pseudotsuga menziesii</i> subsp. <i>glaucescens</i>
<i>Pseudotsuga menziesii</i> var. <i>menziesii</i>	<i>Pseudotsuga menziesii</i> subsp. <i>menziesii</i>
<i>Ranunculus auricomus</i> [sensu lato]	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.
<i>Ranunculus ficaria</i>	<i>Ficaria verna</i>
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	<i>Ranunculus trichophyllus</i> s. l.
<i>Ranunculus trichophyllus</i> subsp. <i>radians</i>	<i>Ranunculus aquatilis</i>
<i>Ranunculus trichophyllus</i> subsp. <i>trichophyllus</i>	<i>Ranunculus trichophyllus</i> s. str.
<i>Reynoutria japonica</i>	<i>Fallopia japonica</i>
<i>Reynoutria sachalinensis</i>	<i>Fallopia sachalinensis</i>
<i>Reynoutria</i> x <i>bohemica</i>	<i>Fallopia bohemica</i>

<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
Rhinanthus angustifolius	Rhinanthus serotinus
Rorippa xprostrata	Rorippa anceps
Rorippa stylosa	Rorippa pyrenaica
Rosa andegavensis	Rosa canina var. andegavensis
Rosa blondaeana	Rosa canina var. verticillacantha
Rosa deseglisei	Rosa corymbifera var. deseglisei
Rosa jundzillii	Rosa marginata
Rosa pimpinellifolia	Rosa spinosissima
Rosa scabrata	Rosa canina var. scabrata
Rosa scabriuscula	Rosa pseudoscabriuscula
Rosa tomentella	Rosa balsamica
Rosa vosagiaca	Rosa dumalis
Rumex alpestris	Rumex arifolius
Rumex aquaticus x hydrolapathum	Rumex heterophyllus
Rumex salicifolius subsp. triangulivalvis	Rumex triangulivalvis
Sagina apetala	Sagina apetala s. l.
Sagina apetala subsp. apetala	Sagina apetala s. str.
Sagina apetala subsp. erecta	Sagina micropetala
Salix repens subsp. rosmarinifolia	Salix rosmarinifolia
Salsola kali subsp. iberica	Salsola tragus subsp. tragus
Sanguisorba minor subsp. polygama	Sanguisorba minor subsp. balearica
Sedum aizoon	Phedimus aizoon
Sedum floriferum	Phedimus florifer
Sedum hybridum	Phedimus hybridus
Sedum kamtschaticum	Phedimus kamtschaticus
Sedum maximum	Hylotelephium maximum
Sedum spurium	Phedimus spurium
Sedum telephium	Hylotelephium telephium
Sedum vulgare	Hylotelephium vulgare
Selinum venosum	Selinum dubium
Senecio cacaliaster subsp. hercynicus	Senecio hercynicus subsp. hercynicus
Senecio cordatus	Senecio alpinus
Sesleria albicans	Sesleria caerulea
Silene armeria	Atocion armeria
Silene rupestris	Atocion rupestre
Solanum luteum agg.	Solanum villosum agg.

<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
<i>Solanum nigrum</i>	<i>Solanum nigrum</i> s. l.
<i>Solanum nigrum</i> subsp. <i>nigrum</i>	<i>Solanum nigrum</i> s. str.
<i>Solanum nigrum</i> subsp. <i>schultesii</i>	<i>Solanum decipiens</i>
<i>Solidago graminifolia</i>	<i>Euthamia graminifolia</i>
<i>Spergularia maritima</i>	<i>Spergularia media</i>
<i>Spergularia salina</i>	<i>Spergularia marina</i>
<i>Spiraea pseudosalicifolia</i>	<i>Spiraea billardii</i>
<i>Stachys officinalis</i>	<i>Betonica officinalis</i>
<i>Stachys palustris</i> x <i>sylvatica</i>	<i>Stachys ambigua</i>
<i>Stellaria montana</i>	<i>Stellaria glochidosperma</i>
<i>Stellaria pallida</i>	<i>Stellaria apetala</i>
<i>Stipa calamagrostis</i>	<i>Achnatherum calamagrostis</i>
<i>Tamus communis</i>	<i>Dioscorea communis</i>
<i>Thlaspi caerulescens</i>	<i>Noccaea caerulescens</i>
<i>Thlaspi montanum</i>	<i>Noccaea montana</i>
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	<i>Microthlaspi perfoliatum</i>
<i>Thuja orientalis</i>	<i>Platyclusus orientalis</i>
<i>Thymus pannonicus</i> x <i>pulegioides</i>	<i>Thymus porcii</i>
<i>Thymus pulegioides</i> subsp. <i>chamaedrys</i>	<i>Thymus pulegioides</i> subsp. <i>pulegioides</i>
<i>Tilia cordata</i> x <i>platyphyllos</i>	<i>Tilia europaea</i>
<i>Urtica dioica</i>	<i>Urtica dioica</i> s. l.
<i>Urtica dioica</i> (excl. <i>subinermis</i> )	<i>Urtica dioica</i> s. str.
<i>Urtica dioica</i> subsp. <i>dioica</i> (R)	<i>Urtica dioica</i> s. str.
<i>Urtica dioica</i> subsp. <i>subinermis</i> (R)	<i>Urtica subinermis</i>
<i>Valeriana excelsa</i> s. str.	<i>Valeriana excelsa</i> subsp. <i>excelsa</i>
<i>Valeriana officinalis</i>	<i>Valeriana officinalis</i> s. l.
<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>excelsa</i>	<i>Valeriana excelsa</i> subsp. <i>excelsa</i>
<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>officinalis</i>	<i>Valeriana officinalis</i> s. str.
<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>pratensis</i>	<i>Valeriana pratensis</i> subsp. <i>pratensis</i>
<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>sambucifolia</i>	<i>Valeriana excelsa</i> subsp. <i>sambucifolia</i>
<i>Valeriana officinalis</i> subsp. <i>tenuifolia</i>	<i>Valeriana pratensis</i> subsp. <i>angustifolia</i>
<i>Valeriana pratensis</i> (s. str.)	<i>Valeriana pratensis</i> subsp. <i>pratensis</i>
<i>Veratrum album</i> (incl. subsp. <i>lobelianum</i> )	<i>Veratrum album</i> s. l.
[ <i>Veratrum album</i> (excl. subsp. <i>lobelianum</i> )]	[ <i>Veratrum album</i> s. str.]
<i>Veratrum album</i> subsp. <i>lobelianum</i>	<i>Veratrum lobelianum</i>



<b>Synonyme (Florenliste 1998)</b>	<b>Gültige Namen (Florenliste 2017)</b>
<i>Vicia ambigua</i>	<i>Vicia villosa</i> subsp. <i>ambigua</i>
<i>Vicia angustifolia</i>	<i>Vicia angustifolia</i> s. l.
<i>Vicia angustifolia</i> subsp. <i>angustifolia</i>	<i>Vicia angustifolia</i> s. str.
<i>Vicia angustifolia</i> subsp. <i>segetalis</i>	<i>Vicia segetalis</i>
<i>Vicia pannonica</i>	<i>Vicia pannonica</i> s. l.
<i>Vicia pannonica</i> subsp. <i>pannonica</i>	<i>Vicia pannonica</i> s. str.
<i>Vicia pannonica</i> subsp. <i>striata</i>	<i>Vicia striata</i>
<i>Vicia sativa</i> subsp. <i>cordata</i>	<i>Vicia cordata</i>
<i>Vicia villosa</i>	<i>Vicia villosa</i> s. l.
<i>Vicia villosa</i> (excl. subsp. <i>varia</i> = <i>glabrescens</i> )	<i>Vicia villosa</i> s. str.
<i>Vicia villosa</i> subsp. <i>varia</i>	<i>Vicia glabrescens</i>
<i>Viola canina</i>	<i>Viola canina</i> s. l.
<i>Viola canina</i> subsp. <i>canina</i>	<i>Viola canina</i> s. str.
<i>Viola canina</i> subsp. <i>montana</i>	<i>Viola montana</i>
<i>Viola canina</i> subsp. <i>schultzi</i>	<i>Viola schultzi</i>
<i>Viola reichenbachiana</i> x <i>riviniana</i>	<i>Viola bavarica</i>
<i>Viscum album</i> subsp. <i>laxum</i>	<i>Viscum laxum</i>
<i>Vitis vinifera</i>	<i>Vitis vinifera</i> s. l.
<i>Vitis vinifera</i> subsp. <i>sylvestris</i>	<i>Vitis gmelinii</i>
<i>Vitis vinifera</i> subsp. <i>vinifera</i>	<i>Vitis vinifera</i> s. str.

## Verbreitungskarten ausgewählter Pflanzenarten

Auf der Internetseite der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg sind seit kurzem Verbreitungskarten von ausgewählten Pflanzenarten als PDF-Datei zum Herunterladen eingestellt. Für die Erstellung der Karten wurden die von 1992 bis 2004 im Rahmen der §-24a-Biotopkartierung ermittelten Fundortdaten zu den Farn- und Samenpflanzen Baden-Württembergs ausgewertet. Außer der Karte gibt es zu jeder Art eine Erläuterung zur Verbreitung, ein Foto, die Rote-Liste-Einstufung für Deutschland und Baden-Württemberg sowie die Frequenz der Vorkommen in den 13 dargestellten Naturräumen. Zu finden unter

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/verbreitungskarten-ausgewaehelter-pflanzenarten>

## Exkursions- und Veranstaltungsberichte

### Bericht über die Kartierexkursionen der BAS-Regionalgruppe Kurpfalz für 2016

VON MARKUS SONNBERGER, Heiligkreuzsteinach

In einer bewährten Zusammensetzung nordbadischer und südhessischer Pflanzenfreunde durchstreifen wir schon seit Jahren den Odenwald und die angrenzende Rhein-Neckar-Region. Das Stochern in den Weißen Flecken der regionalen Botanik erbrachte auch im zurückliegenden Jahr wieder etliche Überraschungen – positive, wie negative.

**Freitag, 5. Februar:** Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6518/14; BW, Dossenheim, „Weißer Stein, Drachendelle“; Bärlappe.

Das Gebiet am Nordhang des Weißen Steins war bekannt für seine Bärlapp-Vorkommen an schattig-feuchten, meist moos- und farnreichen Wegböschungen. Zuletzt wurden hier noch drei Arten in teils größeren Populationen bestätigt (SONNBERGER 2003, BNH 16): Sprossender Bärlapp (*Lycopodium annotinum*, 2002 in 4, jeweils mehrere qm große Kolonien) und Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*, 2002, mehrere Kolonien) sowie der seltene Tannen-Bärlapp (*Huperzia selago*, 1994 mit ca. 100 Exemplaren). Nach gut 15 Jahren bot sich in der botanischen "Saure-Gurken-Zeit" eine Revision der Fundorte an. Ausgehend vom „Langen Kirschbaum“ (N 49.45°, O 8.75°) marschierten wir querwaldein nach Norden in Richtung "Ladenbug". Bei ca. 450 m ü. NN trafen wir in einer geröllreichen Quellmulde auf einen altbekannten Bestand von *Lycopodium annotinum*. Die Pflanze bedeckt hier in (nach wie vor) zwei Kolonien etwa 20 qm und trägt z.T. üppig frisch-grüne Sporophyllstände. Die weitere Begehung im Bereich der Drachendelle war indes ernüchternd. Kein einziger der vormals dokumentierten Fundorte war zu bestätigen. Auch der ehemals reichlich vertretene und daher nicht detailliert aufgenommene Keulen-Bärlapp wurde nicht mehr gefunden. Immerhin kommt der Rippenfarn (*Blechnum spicatum*) noch in vielen Exemplaren vor und auch die sonst stark zurückgehende Besenheide (*Calluna vulgaris*) ist noch nicht selten.

**Freitag, 19. Februar:** Naturraum Neckar-Rheinebene, TK 6617/43; Reilingen, „Birkensuhl-Hieb“; Moos-Kiefernwald.

Die "Schwetzinger Hardt" war das klassische Gebiet für das Vorkommen von Sand-Kiefern-Wäldern mit einer Flora die einerseits typisch für Sand-Magerrasen und Säume, andererseits reich an Wintergrün- und Orchideen-Arten war. Selbst Bärlappe waren von hier bekannt (*Lycopodium clava-*

tum, "Sauschütte", 2002 noch einige 100 qm, Beob. M. Sonnberger). Da etliche der selteneren Arten im Winter grün sind, machten wir uns auf ins Gebiet südöstlich des Hockenheim-Rings. Ausgangspunkt war der Waldparkplatz an der Grillhütte nördlich Reilingen (hinter dem Friedhof von wo wir zunächst eine jüngere Kiefern-Aufforstung ("Judenweg") gerade nördlich der Autobahn absuchten. Zwar fanden wir dort mit Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.), Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla verna*), Zweizahn-Gras (*Danthonia decumbens*) und Heide-Segge (*Carex ericetorum*) ein paar "bessere" Arten. Der große Fund blieb aber, wie auch im weiteren Verlauf, aus. Erschreckend war die starke Verbreitung der Amerikanischen Kermesbeere (*Phytolacca americana*), der man immerhin seitens der Naturschutzverwaltung aufwendig zu Leibe rückt. Ob dem nachhaltiger Erfolg beschieden sein mag? Über die Dünen am "Hohen Stein" und den "Hieb" ging's zurück zum Treffpunkt. Ein Waldweg(-saum) mit *Festuca filiformis* und *Molinia carulea* subsp. *arundinacea* war der Höhepunkt dieses Abschnittes.

**Freitag, 18. März:** Naturraum Kraichgau, TK 6818/22; BW, Östringen, Eichelberg; Weinberge, Offenland, Streuobstwiesen, Kalk.

Nach der vielversprechenden und erfolgreichen Exkursion am 30. April des Vorjahres nahmen wir abermals den Kraichgauer Eichelberg ins Visier und wurden nicht enttäuscht. Ausgehend vom Parkplatz an der Abzweigung L551 nach Eichelberg gingen wir oberhalb der Weinberge am Waldrand entlang. In den Weinbergen fiel oberhalb der Ortslage Eichelberg die schon im Vorjahr festgestellte Armenische Traubenhyazinthe (*Muscari armeniacum*) auf. Da hatte man sich bei der "Renaturierung" der offensichtlich frisch flurbereinigten Weinberge wohl vergriffen. Immerhin blieb von der Originalflora noch reichlich Acker-Gelbstern (*Gagea villosa*) übrig, der dank Sonnenscheins auch voll erblüht war. Ein zwar kleines, aber gepflegtes Trockenrasen- und Saumbiotop umgibt die Michaelskapelle. Dominant tritt hier die Hirschwurz (*Peucedanum cervaria*) auf, nebst Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium* var. *obscurum*), dem im Kraichgau äußerst seltenem Schmalblättrigem Lein (*Linum tenuifolium*) und der Echten Schlüsselblume (*Primula veris*, hier in der var. *columnae*). Natürlich hat der lokale Verschönerungswille der Wildnis nebst Bank und Buchs auch noch einige Exoten aus dem Baumarkt, wie *Cerastium tomentosum*, hinzugesetzt. Aber auch Blattrosetten von Orchideen ließen sich blicken, nämlich diejenigen von Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*) und Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*). Beides Arten die auch im weiteren Verlauf auf Weinbergs-Brachen und grasigen Wegsäumen mitunter zahlreich zu finden waren. Besonders ergiebig war in dieser Beziehung ein typisches Kalk-Magerwiesen-Biotop in der Mulde im Westen des "Heuchel", wo wir auch das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea*) fanden. Das "Heuchel" selbst wurde gerade in großmaß-

stäblicher Weise durch die Rebflurbereinigung sterilisiert und in eine tiefgepflügte Mondlandschaft verwandelt. Hier dürfte sich auf absehbare Zeit keine auch nur halbwegs wertvolle Lebewelt mehr einstellen. Bleibt zu hoffen, dass nicht auch die letzten Kernflächen originärer Biotope dem Ordnungswahn einer Minderheit untergeordnet werden. Immerhin: Auch die zweite Begehung des Eichelberges erbrachte einen insgesamt guten Eindruck von diesem längst noch nicht "ausbotanisiertem" Gebiet.

**Freitag, 8. April:** Naturraum Kraichgau-Rheinebene, TK 6718/31; BW, Malsch-Mingolsheim, „Hengstbach“; Offenland, Wald, Streuobstwiesen, Weinberge, Kalk.

Am nordwestlichen Rand der Kraichgau-Senke treten Tonschiefer des Schwarzen Jura an die Oberfläche. Sie sorgen, wie im Albvorland für eine reliefarme aber relativ grünlandreiche Landschaft mit ausgeglichenen Feuchteverhältnissen. Ausgehend vom Parkplatz zwischen Mingolsheim und Malsch (am Hengstbach) gingen wir zunächst durch den dem Hengstbach zugeneigten schönen Eichen-Hainbuchen-Wald des "Brett". Die geophytenreiche Frühjahrsflora war optimal entwickelt und typische Arten wie Lerchensporn (*Corydalis cava*), Buschwindröschen (*Anemone ranunculoides*, *A. nemorosa*), Knollen-Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*) und Moschusblümchen (*Adoxa moschatellina*) in reichem Flor. Weiterhin fanden sich große Kolonien der Vielblütigen Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), der Hohen Schlüsselblume (*Primula elatior*) und besonders an feuchteren Stellen auch Goldschopfhahnenfuß (*Ranunculus auricomus*).

Leider zeigte sich der östliche Teil stärker beeinträchtigt durch eine wohl vor kurzem durchgeführte Durchforstung. Rückefahrzeuge haben den Waldboden stark zerquält und ruderalisiert. An zu Poltern gehäuften Hainbuchenstämmen fanden sich Moospolster, die zumindest auf den ersten Blick als Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*) anzusprechen waren. Nach Süden wendend steigt das Gelände an. Schön gewachsene Elsbeeren (*Sorbus torminalis*) mischen sich in den Bestand. Zwischen "Brett" und der Ortslage Mingolsheim schließt sich ausgedehntes, teils mit Streuobst bestandenes Grünland an. Der Erhaltungszustand, soweit um diese Jahreszeit beurteilbar, dürfte hervorragend sein. Im Wechselfeuchten stehen Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Heilziest (*Betonica officinalis*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*). Der Übergang zu Trespen-Halbtrockenrasen mit Aufrechter Trespe (*Bromus erectus*), Frühlings-Segge (*Carex caryophylla*), Behaartem Veilchen (*Viola hirta*), Knollen-Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Wiesensalbei (*Salvia pratensis*) und Stängelumfassendem Hellerkraut (*Microthlaspi perfoliatum*) ist kontinuierlich. Den floristischen Hintergrund bilden typische Wiesenblumen wie Margerite (*Leucanthemum vulgare*), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*), Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Echte

Schlüsselblume (*Primula veris*, hier die *var. veris*) und zahlreiche andere, heute keinesfalls mehr gewöhnliche Arten des Extensivgrünlandes. Das ruft doch geradezu nach einer weiteren Begehung.

**Freitag, 22. April:** Naturraum Bergstraße, TK 6218; HE, Seeheim-Jugenheim, „Stettbacher Tal“; Löss-Buchenwald, Offenland.

Auch bei dieser Exkursion handelt es sich um die Revision eines im Vorjahr für gut befundenen Gebietes. An der nördlichen Bergstraße gelegen ist das Stettbacher Tal eines der typischen, kurzen Bachtäler dieses Naturraumes. Oberhalb eines bewaldeten, schluchtartigen Durchbruchs verzweigt sich der Stettbach in viele Zuflüsse, die ein stark reliefiertes und strukturreiches Hinterland ergeben. Ausgangspunkt war dieses Mal der Parkplatz an der K144 zwischen Stettbach und Jugenheim „Tannenberg“. Schon die anschließende, südexponierte Straßenböschung an der K144 trägt eine schöne und artenreiche Saumflora mit Rauer Nelke (*Dianthus armeria*), verschiedenen Habichtskräutern (*Hieracium glaucinum*, *maculatum*, *murorum*, *sabaudum*), Behaartem Ginster (*Genista pilosa*), Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*), Echtem Labkraut (*Galium verum* subsp. *verum*), Heil-Ziest (*Betonica officinalis*), den Klee-Arten *Trifolium alpestre* und *T. medium*, Pfirsichblättrige Glockenblume (*Campanula persicifolia*), Felsen-Fetthenne (*Sedum reflexum*) und dem seltenen Berg-Johanniskraut (*Hypericum montanum*). Viel besser sollte es dann aber nicht mehr werden. Die weitere Begehung über die Hainzenklingen nach Stettbach und dann über die "Fuchswiese" zurück, brachte kaum mehr als Durchschnittliches. Insbesondere das neue NSG um die "Fuchswiese" enttäuschte. Die Bestände – standörtlich wäre hier ein Gradient von frisch-feuchten Flachland-Mähwiesen hin zu trocken-warmen Trespen-Halbtrockenrasen zu erwarten – waren schon weitgehend abgefressen. Wohl nur noch Reliktcharakter hat ein Vorkommen der Gold-Distel (*Carlina vulgaris*) an der Wegböschung. Ein kleiner Bereich um eine Quelfassung blieb von intensiver Frühweide verschont. Hier fand sich noch reichlich Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Auch die Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*) und Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratense*) wurden unterhalb des NSG gefunden.

**Freitag, 6. Mai:** Naturraum Kraichgau, TK 6719/23; Sinsheim, Adersbach, „Heiligenwald-Mühlweg“; Offenland, Kalk.

Im Süden unseres Exkursionsraumes liegt östlich von Sinsheim eine durch höheren Grünland- und Waldanteil beherrschte Landschaft, die auch in biogeografischer Hinsicht einen erfrischenden Gegensatz zum sonst meist von intensivem Ackerbau dominierten Kraichgau bildet. Ausgehend vom Parkplatz am Sportplatz Adersbach begaben wir uns nach Süden ins obere "Rautal", dessen Nordseite von ausgedehntem, meist extensiv bewirtschafteten Salbei-Glatthafer-Wiesen und Trespen-Halbtrockenrasen bewachsen sind. Die Persistenz derartiger Biotope mag ver-

wundern, ist aber dem schlichten Umstand verschuldet, dass es im Kraichgau zwar intensive Ackerwirtschaft gibt, Viehhaltung aber kaum eine Rolle spielt. Die Verklappung von Agrarfäkalien ist daher ein geringeres Problem, als in den Grünlandgebieten des Odenwaldes. Eine intensive Begehung der Wiesen verbot sich aufgrund des Entwicklungszustandes, dennoch brachte auch die randliche Beobachtung das standortstypische Vollsortiment zu Tage, wie z.B. Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Dolden-Milchstern (*Ornithogalum umbellatum*), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*), Knollen-Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Bärtiges Hornkraut (*Cerastium brachypetalum*) und Hügel-Vergissmeinnicht (*Myosotis ramosissima*). Der "Klettenberg" auf der Südseite wird von Löss-Buchenwald bedeckt. Die Flora ist hier, wie für den Kraichgau typisch, eher artenarm und beschränkt sich auf weiter verbreitete Arten wie Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), Wald-Knäulgras (*Dactylis polygama*) & Co. Am Waldweg fanden sich, für die Kalkregion eher ungewöhnlich – das Niederliegende Johanniskraut (*Hypericum humifusum*) und das Schatten-Vergissmeinnicht (*Myosotis arvensis* subsp. *umbrata*, auch als *M. "monticola"*). Letzteres ist das normale Vergissmeinnicht der Wälder und Gebüsche am unteren Neckar und wurde lange mit dem dort anscheinend nicht heimischen und nur lokal verwilderten "echten" Wald-Vergissmeinnicht (*Myosotis sylvestris*) verwechselt.

**Samstag, 21. Mai:** Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6420/22-6320/4; BY, Kirchzell, Breitenbach, „Breitenbachtal, Dörnbach“; Wälder, Magerwiesen.

Für die ganztägige botanische Wanderung haben wir uns einen "Weißen Fleck" in der Nähe des Drei-Länder-Ecks ausgesucht, nämlich das bayerische Breitenbachtal inmitten des Buntsandstein-Odenwaldes. Ausgehend vom Parkplatz an der Straße nach Amorbach, an der BY-BW-Landesgrenze untersuchten wir zunächst die hier noch artenreichen Säume der Straßenböschung. Auffallend sind die großen Bestände der Teufelskrallen, nämlich die weißlich-gelb blühende *Phyteuma spicata* und die schwarzviolette, am selben Standort auch etwas frühere *Ph. nigrum*. Während letztere Art weitgehend auf den Sandstein-Odenwald beschränkt ist und dort außer in Säumen ein charakteristisches Element der Berg-Glatthaferwiesen ist (oder war), kommt die Weiße Schwesterart im gesamten Odenwald vor. Um das Ittertal herum sind die Arten auch gerne sympatrisch zu finden und bilden dann den Bastard *Ph. x adulterinum* mit variabel blau eingetönten, sonst rein-weißen Blüten. Er war auch hier in mehreren Exemplaren zu finden. Das ca. 5 km lange Dörnbachtal wird nur durch eine Schotterstraße erschlossen. Es zeigt das typische Strukturmosaik eines kleinen Mittelgebirgskerbtales: In der Mitte ein sauberer Bach mit Erlen-Galeriewald, angrenzend Weideland feuchter bis ober-

wärts auch recht trockenerer Standorte, gelegentlich unterbrochen durch Nadelholzaufforstungen und in den Weitungen Siedlungsansätze, bevor am Übergang vom Unterem zum Hauptbuntsandstein steil ansteigende bewaldete Hänge sich erheben.

Das Lokalklima wird von hoher Luftfeuchte bestimmt. Bäume sind in teils beachtliche Moos- und Flechtenpolster gehüllt. An den Stammfüßen und an Felsen findet sich vielfach die Hundsflechte (*Peltigera canina*). Der Weiler Breitenbach befindet sich an einer Kapelle mit eingefasstem Quellheiligtum, wo erwartungsgemäß der Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*) zu finden war. Oberhalb Dörnbach gedeihen an sandig-trockenen Wegböschungen in der Begleitung von Thymian (*Thymus pulegioides*) und Frühlings-Segge (*Carex caryophyllea*) die Einjährigen Bärtiges Hornkraut (*Cerastium brachypetalum*), die Vergissmeinnichte *Myosotis discolor* und *M. ramosissima* sowie das Großblütige Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis* var. *contempta*). Dieser auch als Unterart von *arvensis* (subsp. *megalantha*) oder gar als eigenständige Art geführte Typ ist das "normale" Acker-Stiefmütterchen im Sandstein-Odenwald, gerade im Frühjahr (ob überhaupt?) aber nur schwer von der im nordöstlichen Odenwald (in Magerwiesen) ebenfalls verbreiteten *Viola tricolor* zu unterscheiden. Ansonsten sind bessere Arten des Extensiv-Grünlandes noch weiter verbreitet, wie z.B. Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon pratense*, noch in Knospe), Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*), Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) und Knollen-Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*). Eine – weil umzäunt – nicht näher untersuchte Nasswiese bei der Bachquerung machte mit Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*) und Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*) ebenfalls einen guten Eindruck. Wenig weiter an einer steilen südwestexponierten Böschung grüßten stattliche Büschel der Pechnelke (*Silene viscaria*), einer sonst sehr seltenen Art, die uns in wechselnder Häufigkeit bis in die Ortslage von Dörnbach begleitete. Ebenfalls an den Böschungen fanden sich die seltenen Ginster-Arten *Genista pilosa* und *G. germanica*. In Dörnbach selbst befinden sich zwischen den von Individualisten bewohnten Häusern schöne, süd-exponierte Wiesenhänge mit teils prachtvollen Aspekten der Pechnelke. Ihr gesellen sich hier noch das mittlerweile sehr seltene Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*), Frühlings-Fingerkraut (*Potentilla verna*), Vogelfuß (*Ornithopus perpusillus*), Berg-Platterbse (*Lathyrus linifolius*) und Kolonien der Frühen Segge (*Carex praecox*) hinzu. Letztere ist eine in den Sandgebieten des Flachlandes verbreitetere Art. Sie ähnelt der häufigen Zittergras-Segge (*Carex brizoides*) und kommt im Odenwald auch im Maintal und an der Mud unterhalb Amorbach vor.

Den Rückweg nahmen wir durch den Wald entlang der Westseite des Dörnbachtals. Hier handelt es sich fast ausschließlich um Fichten-

Forste, teils durch Kahlschläge aufgelichtet, aber durchgehend ohne naturraumheimische Vegetation. Ausnahmen bilden lediglich kleinere Heideflächen an Wegböschungen oder -säumen. Hier fanden sich auch die einzigen aus floristischer Sicht nennenswerten Elemente, nämlich das regional häufigere Englische Fingerkraut (*Potentilla anglica*) und das durchgehend seltene, aber weit verbreitete Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*). Auffallend ist auch das rüpelhafte Benehmen der in einem Seitental in wenigen Exemplaren forstlich eingebrachten Schierlings-Tanne (*Tsuga heterophylla*). Schon wenige Elternpflanzen genügen, um eine massive, alles verschattende Naturverjüngung in Gang zu bringen. Das macht die anderenorts genauso, z.B. bei Hesseneck oder Heddesbach! Insgesamt brachte die Exkursion einen unerwartet bunten Eindruck des jetzt nicht mehr ganz so "Weißen Fleckes".

**Freitag, 10. Juni:** Naturraum Bauland, TK 6322/44; BW, Hardheim, „Schmalberg, Bannholz, Bettlerswiesen“; Kalk-Wälder, Magerwiesen.

Ausgehend vom Friedhof Hardheim gingen wir zum gegenüberliegenden Hang des Schmalberges, ein Muschelkalkhörtling der den im Odenwälder Buntsandstein liegenden Hardheimer Ortskern um etwa 100 Meter überragt. Am Fuß des Hanges liegen noch einige Äcker mit teils reicher Kalk-Segetalflora. So fanden wir nebst der Kornblume (*Centaurea cyanus*), *Adonis aestivalis*, *Papaver dubium* (hier in der subsp. *lecoqii*) und *Bromus japonicus*. Bald führte der Weg entlang artenreicher Säume in den Laub-Mischwald mit vielen regional typischen Unterwuchsarten, wie z.B. *Carex montana*, Nieswurz (*Helleborus foetidus*) und Seidelbast (*Daphne mezereum*). Auch die üblichen Wald-Orchideen (*Neottia nidus-avis*, *Cephalanthera damasonium*, *Platanthera montana*) waren zu finden. Bemerkenswert ist das Eindringen sonst nicht gefundener Offenland-Arten entlang der Waldwege, wie *Galium pumilum* und *Trifolium montanum*. Nach Südwesten wendend, erreichten wir die Grillhütte am Südwest-Sporn des Berges. Hier untersuchten wir abermals die reiche Saumvegetation, fanden *Melampyrum cristatum*, *Salvia verticillata*, *Vicia tenuifolia* und an etwas ruderalen Stellen auch *Althaea hirsuta* und *Vulpia bromoides*. Bemerkenswert artenreich ist auch die Gehölzvegetation. Neben Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*), verschiedenen Weißdorn- und Rosenarten fällt hier vor allem die Bastard-Mehlbeere (*Sorbus x latifolia*) auf. Sie ist von Hardheim bis zur Tauber (und darüber hinaus) ein typischer und häufiger Bestandteil der Säume und Wälder. Da auch die Elternarten vorkommen und sich die (häufig triploiden) Hybridlinien ein paar Generationen lang auf asexuelle Weise vermehren können, herrscht ein buntes Durch- und Nebeneinander unterschiedlichster Formen. Das ist im Grunde das gleiche, wie bei den Ruderalia-Löwenzähnen. Da manche Typen regional häufiger sein können und natürlich auch gestaltliche Konvergenz zwischen den Regionen vorkommen, verwundert es nicht,



dass manche Floristen versucht sind, der Vielfalt auch einen taxonomischen Rahmen geben zu wollen. Wir gehören nicht dazu. Unterhalb der Grillhütte setzt sich der Hang in ein von Sträuchern durchsetztes Magerrasen-Terrain fort. Der frühsommerliche Blühaspekt des sich mal trockner, mal saumhafter gestaltenden Biotops war eine Augenweide. Vom feuchten Frühjahr scheint insbesondere die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) profitiert zu haben, die in großer Zahl zu finden war. Auf dem Rückweg erbrachte im unteren Bereich eine Wegböschung noch als Überraschung die sehr seltene Große Sommerwurz (*Orobanche elatior*).

**Dienstag, 14. Juni:** Spontanbegehung, Naturraum Hessische Rheinebene, TK 6416/13; HE, Viernheim, "Viernheimer Heide"; Sandrasen.

Die Sand-Kiefernwälder im Mannheimer Norden zählen seit jeher zu den bevorzugten Zielen der Kurpfälzer Botaniker. Im 19. Jh. wurden die ausgedehnten Flugsandflächen mit Kiefern eingesät und waren bis Anfang des 20. Jh. fast völlig bewaldet. Erst die militärische Nutzung öffnete die Flächen wieder, so dass nach deren Aufgabe in den 90er Jahren eines der größten (wenn nicht das größte) Sandrasen-Gebiete Süddeutschlands den Forschern offen stand und bald auch teilweise als NSG und/oder FFH-Gebiet gesichert werden konnte. Zunächst eher lieblos behandelt, befindet sich das Gebiet aktuell unter einem optimalen Management-Regime, was nicht die Regel ist. Die mit der Flächenpflege beauftragte Biologin Simone Häfele war es dann auch, die im verregneten Sommer 2016 auf das Vorkommen eines eigentümlichen Pilzes auf überjährigem Eselsmist hinwies. Der erste Verdacht wurde bei einer Spontanexkursion auch gleich bestätigt. Es handelte sich um den Porenscheibling *Poronia punctata*, von dem aus Westeuropa nur sehr wenige aktuelle Funde bekannt sind. Auch die viele Hektar großen Silbergras-Fluren befanden sich in einem hervorragenden Zustand und auch eine Reihe sonst sehr seltener Blütenpflanzen bilden ausgedehnte und individuenreiche Bestände, darunter *Koeleria glauca*, *Helichrysum arenarium*, *Hypochaeris glabra*, *Crepis tectorum* und *Euphorbia seguieriana*. Auch das vielleicht einzige natürliche Vorkommen von *Artemisia austriaca* in Deutschland konnte bei dieser Gelegenheit wieder bestätigt werden, weiterhin Bestände von *Anthericum liliago*, *Anthericum ramosum*, *Thymus serpyllum*, *Himantoglossum hircinum*, *Carex humilis*, *Scabiosa canescens* und *Silene otites*. Rätsel gab zunächst ein Gras aus der *Festuca rubra*-Gruppe auf, das durchgehend borstlich beblättert, mal grasgrün, mal blaugrün auf vielen Flächen zu finden war. Es dürfte sich um *Festuca rubra* subsp. *juncea* handeln, ein kaum bekannter Typ. Bleibt zu hoffen, dass die Erhaltung dieser auch sonst sehr wertvollen Flächen längerfristig gesichert werden kann und z.B. auch die oft besonders wertvollen Säume und Ränder der Kiefernwälder in ein integriertes Schutzkonzept mit

einbezogen werden können, bevor Brombeeren und Traubenkirsche zuschlagen.

**Freitag, 24. Juni:** Naturraum Bergstraße, TK 6317/24; HE, Bensheim, Zell „Hemsberg“; Magerwiesen über Löss.

Der Hemsberg von Bensheim-Zell ist ein "klassisches" Exkursionsrevier der Bergsträßer Botaniker. Schon in den 1970er Jahren wurde der Nordostsporn auf Treiben unseres langjährigen Exkursionsbegleiters, Biologen und Naturschützers Fritz Richter (1931-2017) unter Naturschutz gestellt. Ein für die damalige Zeit ungewöhnliches Projekt, das aber die Exzellenz des Gebietes unterstreicht. Wir gingen vom Zeller Sportplatz aus zunächst nach Süden und dann durch den Wald nach oben. Der Unterwuchs des Laub-Mischbestandes wird hier entsprechend der Nähe zu intensiv mit Gift und Gülle bestellten Lagen von Nitrophyten dominiert. Immerhin haben die hochwüchsigen Brennnesseln, die wir ständig streifen, keine Brennhaare. Es handelt sich vermutlich um eine Unterart der Großen Brennnessel (*Urtica dioica* subsp. *subinermis*), die hier auch außerhalb des Waldes am Rand einer Fettweide zu finden war. Zu prüfen wäre allerdings auch, in wie weit es sich bei den sich mehrenden Funden dergestaltiger Formen evtl. auch um neophytische Arten, z.B. *U. gracilis* handeln könnte: Beim nächsten Mal also Herbarbelege mitnehmen! Der weitere Weg führt über den Rücken bergab. Hier sind die wertvollsten Standorte an hervortretende Granitfelsformationen und flachgründige Grus-Rohböden gebunden. Nebst Steppen-Lischgras (*Phleum phleoides*) und Feld-Beifuß (*Artemisia campestris*) fanden sich hier u.a. *Genista germanica*, *Helianthemum nummularium* (var. *obscurum*), *Odontites luteus*, *Anthericum ramosum*, *Muscari racemosum*, *Sedum rupestre* und *Trifolium alpestre*. Im Löss-Magerrasen zudem *Seseli annuum* und das Helm-Knabenkraut (*Orchis militaris*). Der südexponierte Standort wird von durchgewachsenen Hecken beeinträchtigt, die eine volle Besonnung verhindern. Gleichermaßen beeinträchtigend und neu für das Gebiet ist auch das Siebenbürger Perlgras (*Melica transsilvanica*), das hier kaum auf natürlichem Wege hingekommen sein dürfte. Leider sind aus der Gegend auch andere Fälle von Ansalbungen bekannt geworden. Ein interessanter Mischbestand der Labkräuter *Galium album*, *G. verum* und ihres Hybriden *G. x pomeranicum* bildete den Abschiedsgruß am unteren Ende des NSG.

**Samstag, 9. Juli:** Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6119/23; HE, Groß-Umstadt, „Hainrichs-Berg“; Wald, Weinberge, Säume.

Im Osten von Groß-Umstadt erstreckt sich die "Kleine Bergstraße" über kaum 10 Kilometer von Nord nach Süd entlang des Gebirgsrandes von Sandstein-Odenwald zum hügeligen Tiefland der Untermain-Ebene. Gleich ihrer Namensschwester bietet auch die Kleine Bergstraße ein abwechslungsreiches Mosaik aus wärmeliebenden Laub-Mischwäldern,

Weinberger, Kleingärten und anderen Offenland-Biotopen. Unsere Exkursion hatte sich den nach Karte und Luftbild vielversprechenden Hainrichsberg herausgesucht. Auch ein Naturschutzgebiet gibt es hier. Wir gingen zunächst vom Parkplatz nach Osten durch den Wald. Leider zeigte sich dieser durch Nitrophyten-Vegetation stark beeinträchtigt, wobei bestenfalls die attraktiv blühende *Rubus vestitus* herauszuheben wäre. Eine Brombeerart mit intensiv rosafarbenen Blüten und schimmernd behaarten Blättern, die im südlichen Odenwald kaum zu finden, im nördlichen aber umso häufiger ist. Auch die Weinberge und Mauern boten (zu dieser Jahreszeit) nicht viel. Im Wäldchen gegen die Kuppe befindet sich im NSG ein für die Region herausragender Bestand mit Wacholder (*Juniperus communis*). Kaum eine handvoll Wuchsorte, meist nur Einzel-exemplare, sind aus dem Odenwald noch bekannt, obwohl er auch dort ehemals weit verbreitet war. Hier am Hainrichsberg sind es noch mehrere, durchwegs aber (über-) alte Exemplare, die den Brombeeren und sonstigen Gehölzen zu trotzen versuchen. Einige eingestreute Offenland- und Saumarten zeigen, dass es sich beim Standort wohl um eine Silikat-Heide handelte. Ohne beherzte Pflege dürfte aber auch dieser Wacholder-Standort bald verschwunden sein. Im zweiten Teil wendete sich die Exkursion etwas weiter nach Südosten, wo wir uns das Pferdsbachtal hinter Heubach angeschaut haben. Bemerkenswert war hier am Nordfuß des Königskopfes ein mit Torfmoosen angereicherter Weg- und Grabensaum, wo sich die recht seltene Schuppensimse *Isolepis setacea* fand. Und auch *Rubus vestitus* war wieder da.

**Freitag, 29. Juli:** Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6518/3; BW, Heidelberg, Handschuhsheim, „Mühlbachtal“; Feuchtwälder, Waldwiesen.

Bei Heidelberg gelegen, gehört das Mühlbachtal mit seinen Waldwiesen zum Standard-Exkursionsprogramm. Vor allem die Wiese um die Hirschquelle zeigte sich auch bei unserem Besuch in einem guten Zustand. Offenbar wird nicht die gesamte Wiese in einen Wisch runtergemäht, sondern es bleiben zugunsten der Insektenwelt Altgrasstreifen erhalten. Bemerkenswert sind insbesondere die anmoorigen Quellbereiche im Norden der Wiese, wo nebst zahlreicher Seggen auch eine größere Kolonie des Schmalblättrigen Wollgrases (*Eriophorum angustifolium*) und das Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) vorkommen. Den hier schon seit Jahrhunderten bekannten Königsfarn (*Osmunda regalis*) haben wir leider übersehen. Die anderen Wiesen besitzen eher den Charakter von Grünland-Brachen, was bedauerlich ist. Immerhin befanden sich die Flockenblumen *Centaurea nigra* (hier die subsp. *nemoralis*) und *Centaurea jacea* in schönster Blüte. Wo die sich treffen – was gar nicht so oft der Fall ist – lohnt es sich mitunter nach dem Primär-Hybrid *C. x moncktonii* Ausschau zu halten. In der Tracht *C. jacea* gleichend, besitzt er die schwärzlich

gefiederten Hüllblätter der Schwarzen Flockenblume. Er fand sich hier in geringer Zahl unter den Elternarten.

**Freitag, 26. August:** Naturraum Grundgebirgs-Odenwald, TK 6218/2; HE, Fischbachtal, Lichtenberg „Heuneburg“; Granit-Felsenmeer.

Wieder eine Exkursion zum Abhaken. Viele der die weiten Täler des Vorderen Odenwaldes überragenden Granitmassive besitzen eine gewisse botanische Eigenart. Im Neunkirchner Massiv ist das z.B. das Alpen-Hexenkraut (*Circaea alpina*), am Krehberg die Mondviole (*Lunaria rediviva*) usw. Unsere Erkundung galt dem Altscheuer-Massiv mit seiner keltischen "Heuneburg". Da haben wir nichts besonderes gefunden. Devastive Holzwirtschaft, Nitrifizierung und Exotenanbau führen zwar auch hier zu einer nach Zahlen recht hohen Artenvielfalt. Qualitativ ist das aber dieselbe aus Ruderal-Arten, Brombeeren und anderen Nitrophyten bestehende Grünkulisse wie anderenorts. Selbst das im Grunde vielversprechende Felsenmeer auf der Nordseite des Massives erbrachte keine erwähnenswerten Funde. Lediglich eine kleine Kolonie der Rauhen Nelke (*Dianthus armeria*), bezeichnenderweise auf dem Parkplatz bei der Senderanlage, sei hier als merkwürdig notiert.

**Freitag, 30. September:** Naturraum Hessische Rheinebene, TK 6316/24 / 6317/13; HE, Bürstadt, Riedrode, „Bruch“; Feuchtgebiete, Temporär-gewässer, Gräben.

Zwischen Biblis, Bürstadt und Einhausen liegt im Bereich eines ehemaligen Rheinbogens eine ausgedehnte Niederung mit zahlreichen Gräben und regelmäßig überfluteten Schluten. Die Strukturen sind vor allem im Luftbild gut erkennbar. Der Rahmen bilden allerdings – wie überall im Hessischen Ried – intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen. Selbst die am tiefsten gelegenen, auf Niedermoor-Standorten entwickelten Feuchtgebiete wurden augenscheinlich bei Grundwasser-Tiefständen zumindest versuchsweise unter den Pflug genommen. Entsprechend ist Original-Offenland kaum mehr vorhanden. Unsere Exkursion startete von Riedrode und zeigte gleich am Anfang eine neuere, gänzlich unerfreuliche Entwicklung: Die Schluten werden großmaßstäblich (mehrere Hektar) eingeebnet und mit augenscheinlich von weit her gebrachtem Erdaushub verfüllt. Dem Vernehmen nach handelt es sich dabei um eine "landwirtschaftliche Ausgleichsmaßnahme" zur Kompensation von Eingriffen in Nutzflächen anderenorts. Ob der damit einhergehende Verlust an Lebensstätten von Amphibien (Knoblauchkröte und Kreuzkröte kommen hier vor), Offenland-Brütern etc. ebenfalls ausgeglichen wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Arbeiten waren noch im Gange und Hügel unterschiedlichen Materials z.B. aus Löss, aber auch autochthonem Niedermoortorf, befanden sich auf der Fläche. Wären die Umstände nicht so unerfreulich, hätte man die assoziierte Ruderalflora mit zahlreichen Amaranthaceen und Solanaceen sogar für interessant halten können.

Folgende Exemplare seien erwähnt: *Chenopodium hybridum*, *Dysphania botrys*, *Conium maculatum*, *Datura innoxia* und *D. stramonium*, *Lepidium didymum*, *Euphorbia marginata* und *Erysimum cheiranthoides*. Eine im Besuchsjahr noch erhaltene Schlute im Norden zeigte dagegen noch etwas von dem, was wir erwartet hatten, nämlich eine artenreiche Röhrich- und Kriechrasen-Vegetation. Hier war u.a. die streckenweise Dominanz des sonst selten gewordenen Zweizahns *Bidens tripartita* bemerkenswert. Weiterhin fanden sich *Cyperus fuscus*, *Eleocharis uniglumis*, *Schoenoplectus tabernaemontani*, *Chenopodium ficifolium*, *Ranunculus sceleratus*, *Veronica catenata*, *Alisma plantago-aquatica*, *Lemna minor* und *L. minuta*.

**Freitag, 14. Oktober:** Naturraum Bauland, TK 6521/2; BW, Seckach, Großeicholzheim, „Steinäcker, Spitzenwald“; Kalk-Wälder, Magerwiesen.

Im Übergangsbereich von Odenwald und Bauland verzahnen sich die mitunter wasserstauenden Rötlagen des oberen Buntsandsteins mit dem karstigen Unteren Muschelkalk. Diese Randquadranten sind daher außerordentlich artenreich und es gibt – wenn man die richtige Zeit erwischt – eigentlich immer etwas zu finden. Wir waren im Herbst unterwegs, kurz nach der letzten Wiesenmahd. Ausgehend vom Großeicholzheimer Sportplatz waren die noch recht ausgedehnten Streuobst-Bestände und Extensivgrünland im Umfeld des Spitzenwaldes unser Ziel. Der vielversprechende Charakter des Gebietes war auch gut erkennbar. Viel mehr aber nicht. Die Südabdachung des Spitzenwaldes selbst wies keine Altholzbestände auf. Auch in der Flora fehlten sonst auffällige Arten, wie die Haselwurz weitgehend. Es handelt sich hier wohl nicht um einen historisch alten Waldbestand. Immerhin fanden wir *Aquilegia vulgaris*, *Carex montana*, *Cephalanthera damasonium*, *Epipactis helleborine* und *Molinia caerulea* subsp. *arundinacea*. Ansonsten sollte man doch besser im Mai wieder kommen.

**Freitag, 28. Oktober:** Naturraum Sandstein-Odenwald, TK 6420/32; HE, Hesseneck, Kailbach, „Kailbacher Pfad-Hohberg“; Buchenwald-Altbestände, Felsbereiche.

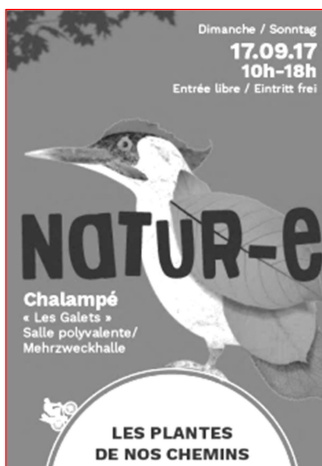
Die letzte Exkursion des Jahres führte wieder in den Sandstein-Odenwald. Im mittleren Ittertal hat sich das Flüsschen tief und steilwandig eingegraben. Das Relief zwischen Talsohle und Plateau beträgt hier für den Odenwald stattliche 250 Höhenmeter. Kleine Sturzquellen und felsreiche Mulden bilden dort eine vielversprechendes Umfeld zur Suche verschiedener Farnarten. Wir haben uns im Nordwesten von Kailbach den Kailbacher Pfad (Richtung Weiler Hohberg) vorgenommen. Gerade noch am sonnigen Saum, wo sogar das Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*) zu finden war, wird es in der Klinge schnell schattig. Mächtige Linden (*Tilia cordata*) stehen an den Hängen. Die Farnflora bleibt indes hinter den Erwartungen zurück. *Blechnum spicant*, *Dryopteris borreri*,

*Polypodium vulgare* und *Oreopteris limbosperma* konnten wir nebst der Immerda-Arten unserer Liste hinzufügen. Wirklich naturnah ist der Schluchtwald auch nicht. Der Eigentümer scheint ein Gärtner zu sein und hat ausgiebig Lichtungen für exotische Cupressaceen, Rhododendren und Brombeeren geschaffen. Auch an der invasiven *Tsuga heterophylla* hat er leider Gefallen gefunden. Wir begnügten uns mit den auf Waldwege verdrängten Relikten der Heideflora, wo sich immerhin *Centaurea minus*, *Gnaphalium sylvaticum* und *Potentilla anglica* angesiedelt hatten. Auf der Südspitze der "Eichelhecken" fand sich über der Ausmündung des Haintales noch eine schöne Partie Magerwiese mit *Ranunculus bulbosus*, *Thymus pulegioides* und einer ansehnlichen, noch blühenden Population des "Echten" Stiefmütterchens (*Viola tricolor*).

## Pflanzen am Wegesrand – „Wer kennt sie noch?“

VON SUSANNE RÖPER

Mit dieser Fragestellung präsentierte die Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland im September 2017 auf der „Natur-e“ in Chalampé die Schwerpunkte ihrer Vereinsarbeit.



Die grenzüberschreitende Veranstaltung „Natur-e“ fand zum 15. Mal seit 2002 in der französischen Gemeinde Chalampé statt, die für diese Ausstellung mit Neuenburg am Rhein und der französischen „m2A“ (Mulhouse Alsace Agglomération) kooperiert. Mit diesem Tag möchten die Veranstalter die Öffentlichkeit für den Schutz der Natur sensibilisieren. Neben Vereinen und Institutionen, die sich für Naturschutz und Bildungsangebote zu diesem Thema engagieren, zeigte der Bauernmarkt rund um die Stadthalle, wie vielfältig Pflanzen, geerntete Früchte und ihre Verarbeitung sein können.

Häufige Wegbegleiter: Am Stand der BAS waren 21 Pflanzen ausgestellt. Vom unscheinbaren „Freund der Pflasterfugen“, der Gefleckten Wolfsmilch (*Euphorbia maculata*) über die Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*), die früher in der Wollindustrie eingesetzt wurde, bis hin zum essbaren Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) zeigte sich das breite Spektrum dieser häufig vorkommenden Wegbegleiter des Menschen.



Pflanzen ohne Grenzen: Mit den Besuchern aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz ergaben sich auf Basis der präsentierten „Plantes de nos chemins“ und ihrer Steckbriefe schnell angeregte Diskussionen zur Verwendbarkeit in der Küche, zum Einsatz in der Volksmedizin oder ihrer Bedrohung. Anhand der erstellten Verbreitungskarten der Arten und den ausliegenden Publikationen (aktuell 2017: „Flora von Stuttgart“) wurde dem Publikum von den vier vor Ort anwesenden Vereinsmitgliedern das Tätigkeitsfeld der Botanischen Arbeitsgemeinschaft erklärt.



Q: <http://www.lalsace.fr/haut-rhin/2017/09/18/plantes-sans-frontieres>

Reges Interesse fand auch das Exkursionsangebot der BAS, das in verschiedenen Teilen Südwestdeutschlands jährlich ab März angeboten wird. Bei den Exkursionen sind neue Teilnehmer, die sich für die heimische Pflanzenpracht begeistern, jederzeit herzlich willkommen.

Pflanzenrätsel: Auf der Fragehitliste der interessierten Besucher standen die Namen der ausgestellten Pflanzen, denen sie bereits im eigenen Garten oder am Rande des Spazierwegs begegnet sind.

Mit einem Pflanzenrätsel konnten die Veranstaltungsteilnehmer ihr Wissen testen: Waren 5 der 21 Pflanzen auf dem Fragebogen korrekt benannt, konnten die Besucher an der Verlosung der Kosmos-Pflanzenführer „Was blüht denn da?“ teilnehmen.



## Literaturbesprechung

**Leins P. & Erbar C. 2018: Bäume und Sträucher in Frühjahr und Sommer erkennen. Bebilderte Steckbriefe und allerlei Begleitgeschichten aus Biologie, Mythologie und Verwendbarkeit. – Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, 177 S.; Stuttgart.**

VON SIEGFRIED DEMUTH

Das Buch ist die Fortsetzung von „Bäume und Sträucher in Herbst und Winter erkennen“ von den selben Autoren, das 2016 erschienen ist (siehe Besprechung in Pflanzenpresse 34, 2016). Die Aufmachung entspricht in fast allen Teilen dem des Vorgängers: Dargestellt werden die gleichen 77 häufigen mitteleuropäischen Baum- und Straucharten in der gleichen Reihenfolge mit der gleichen Nummerierung. Die Bestimmung der Arten erfolgt diesmal nicht über die Knospenmerkmale, sondern über die Blätter. Ebenfalls wie beim Vorgänger werden dafür Fotos verwendet mit einem einfachen Schlüssel dazu.

Das Besondere der beiden Buchbände ist die Darstellung der Gehölzarten. Auf einer Doppelseite werden auf der Bildseite die wesentlichen Merkmale mit sehr guten Farbfotos abgebildet; darunter etliche stark vergrößerte Detailaufnahme von Merkmalen, die nur mit der Lupe zu erkennen sind sowie einigen rasterelektronischen Aufnahmen von mikroskopisch kleinen Details. Kurze Beschreibungen erläutern die typischen Merkmalsausprägungen der jeweiligen Art. Zusätzlich ist die Blütenformel angegeben. Für botanisch Kundige ist sie leicht zu lesen und gibt zwar ein knappes aber präzises Bild der Blüte; Laien dürften sich jedoch zunächst schwer damit tun. Mit der Erläuterung der Formel im einführenden Teil des Buchs sollte dies jedoch auch für diese Zielgruppe möglich sein. Auf der gegenüberliegenden Textseite zu jeder Art liegt der Schwerpunkt diesmal auf der Blütenbiologie und -morphologie. Zum besseren Verständnis dieses Themas werden am Anfang des Buches in kurzer Form die Evolution und der Aufbau einer Blüte sowie deren Bestäuber und die entsprechenden Blütentypen beschrieben. Auch diesmal kommen auf der Textseite Geschichten zu Mythen und Sagen, zur Etymologie sowie zu heutigen und früheren Verwendungszwecken nicht zu kurz.

Beide Bücher ergänzen sich: Legt man sie nebeneinander, so ergeben die Texte und Abbildungen zu einer Art zusammengenommen ein rundes Bild für alle Jahreszeiten. Das Buch ist nicht nur für diejenigen, die einheimische Gehölze erst kennenlernen möchten empfohlen, sondern wegen der Fülle an Informationen aus vielen verschiedenen Themenbereichen auch für Fortgeschrittene.



## **Sammelaufruf:**

### **Verwilderte Bambus-Vorkommen in Baden-Württemberg**

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit an der Professur für Standorts- und Vegetationskunde der Universität Freiburg (Prof. Dr. Albert Reif) möchte ich Informationen über verwilderte Bambus-Vorkommen in Baden-Württemberg zusammenstellen und auswerten.

Für dieses Vorhaben bin ich auf Ihre fachliche Expertise und Kenntnisse im Feld dringlich angewiesen.

Bitte zögern sie nicht mich zu kontaktieren, falls Sie im Rahmen Ihrer Kartierarbeiten verwilderte Bambuspflanzen ausfindig gemacht haben. Ich bin Ihnen dankbar für jedwede Information, bspw. Ansprache der Gattung oder Art (falls möglich), GPS/UTM-Koordinaten, Fotos oder auch grober Ansprache des Lebensraumtyps.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sie erreichen mich wie folgt:

Matthias Rüttnauer, Berliner Str. 110, 79211 Denzlingen

Mobil: 01575-656 2550

E-Mail: bambus-gesucht@outlook.de

## **Erich-Oberdorfer-Stiftung**

zur Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Vegetationskunde

### **Stipendien-Ausschreibung 2018**

Prof. Dr. Dr. h.c. Erich Oberdorfer gründete 1991 die nach ihm benannte Stiftung mit Sitz in Karlsruhe. Da ihm die Förderung der Forschung in den Bereichen Vegetationskunde und Vegetationsgeschichte am Herzen lag, sollen aus den Erträgen der Stiftung Zuschüsse für entsprechende Projekte gewährt werden. Die Förderung richtet sich insbesondere an Forschungsprojekte in Südwestdeutschland. Wunsch des Stifters war es außerdem, dass die Stipendiaten Mitglieder im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V. sind; Mitglied kann jede/r Interessierte zum Jahresbeitrag von derzeit 15,- € bzw. 7,50 € für Studierende werden.

Der Antrag auf eine Förderung soll folgende Angaben enthalten:

1. Name, Vorname und Adresse des Antragstellers;
2. Genaue Schilderung des geplanten Projekts, ggf. Name der Institution, an der die Arbeit angefertigt wird;
3. Voraussichtliche Dauer der Arbeit; (Die Förderung erfolgt als einmaliger Zuschuss; bei längerfristigen Projekten kann auf Antrag ein weiterer Zuschuss gewährt werden);
4. Genaue Angabe der geplanten Verwendung des Zuschusses mit Kostenaufstellung (z.B. für Geräte oder Fahrtkosten).

Die Förderung beträgt maximal 4.000,- €. Mit dem positiven Bescheid zur Förderung werden 25% der Fördersumme ausgezahlt, der Rest nach Erhalt eines Berichts zu den Ergebnissen oder einer Veröffentlichung. Unter Umständen können Zwischenauszahlungen je nach Projektfortschritt und entstandenen Kosten vereinbart werden.

### **Anträge sind bis zum 31.10.2018 zu richten an:**

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Referat Botanik

Dr. Simone Lang, Erbprinzenstraße 13, 76133 Karlsruhe

E-Mail: [simone.lang@smnk.de](mailto:simone.lang@smnk.de)

## **Vorstand der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschlands e.V.**

Vorsitzender: Thomas Breunig, Karlsruhe, Tel. 0721/9379386,  
E-Mail: breunig@botanik-plus.de

Stellvertretende Vorsitzende:

Norbert Höll, Karlsruhe  
Tel. 0721/684720, E-Mail: Hoell.Hornbach@gmx.de

Prof. Dr. Norbert Leist, Bad Schönborn  
Tel. 07253/33434  
E-Mail: norbert.leist@partner.kit.edu

Annemarie Radkowitsch, Pforzheim,  
Tel. 07231/788897, E-Mail: a.radkowitsch@t-online.de

Schatzmeisterin: Rita Hofbauer, Stuttgart,  
Tel. 0711/4797584, E-Mail: rita.hofbauer@gmx.de

Beiräte:

Dr. Uwe Amarell, Offenburg,  
E-Mail: Uwe.Amarell@kabelbw.de

Dr. Reinhard Böcker, Filderstadt,  
E-Mail: reinhard.boecker@googlemail.com

Siegfried Demuth, Karlsruhe,  
Tel. 0721/377110, E-Mail: demuth@einbeere.de

Uwe Fessenbecker, Walldorf,  
Tel. 06227-64668, E-Mail: uwe.fessenbecker@web.de

Eberhard Koch, Gottmadingen,  
Tel. 07731-72892, E-Mail: eberh.koch@online.de

Dr. Simone Lang, Karlsruhe  
Tel. 0721-175 2877, E-Mail: simone.lang@smnk.de

Dr. Markus Sonnberger, Heiligkreuzsteinach,  
Tel. 06220-912266, E-Mail: mmsonnberger@aol.com

Dr. Arno Wörz, Stuttgart,  
Tel. 0711-8936-212, E-Mail: arno.woerz@smns-bw.de

### **Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse**

Redaktionsschluss für die nächste Pflanzenpresse – Nr. 38 – ist **Freitag, der 19. Oktober 2018**. Wir bitten um die rechtzeitige Zusendung von Fachbeiträgen und Terminen zu Veranstaltungen und Exkursionen.

## Impressum

### DIE PFLANZENPRESSE

Rundbrief der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland e. V. (BAS)

**ISSN 1864-4864**

Die Pflanzenpresse erscheint mindestens zweimal jährlich.

Geschäftsstelle: Kalliwodastraße 3, 76185 Karlsruhe

Mitgliedsbeiträge:

Schüler, Studenten	15,- EUR / Jahr
Erwachsene	25,- EUR / Jahr
Familienbeitrag	32,- EUR / Jahr
Körperschaften	50,- EUR / Jahr

Bankverbindung:

Botanische Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland

IBAN: DE36 6601 0075 0607 1127 55

BIC: PBNKDEFF

Die Mitgliedsbeiträge sind jeweils zum 1. Februar des Jahres fällig. Bei Einzugsermächtigungen bitten wir darum, Kontoänderungen rechtzeitig vor dem 1. Februar mitzuteilen.

**Bestätigung über Mitgliedsbeiträge** im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaft. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen. Wir sind wegen Förderung von Wissenschaft und Forschung durch Bescheinigung des Finanzamtes Karlsruhe-Stadt, StNr. 35022/14986 nach dem Freistellungsbescheid vom 11.03.2008 als gemeinnützig anerkannt. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke verwendet wird.

Beiträge bitte an

Siegfried Demuth

Institut für Botanik und Landschaftskunde, Kalliwodastraße 3,  
76185 Karlsruhe

Tel.: 0721/9379386

Fax: 0721/9379438

E-Mail: [demuth@botanik-plus.de](mailto:demuth@botanik-plus.de)

Internet: <http://www.botanik-sw.de>



